Genbox C64/128

Scanntronik
Mugrauer GmbH
Parkstraße 38 · D-85604 Zorneding-Pöring
Tel. 0 81 06/2 25 70 Fax 0 81 06/2 90 80

Bedienungsanleitung zur

Genbox

geschrieben von

Hans Haberl
Markus Ullrich

(C) 1994

by

SCANNTRONIK

Mugrauer GmbH

Parkstr. 38, 85604 Zorneding

Bedienungsanleitung zur

Genbox

geschrieben von

Hans Haberl
Markus Ullrich

(C) 1994

by

SCANTRONIK

Mugrauer GmbH

Parkstr. 28, 85604 Zorneding

Inhalt

4 **Vorwort**
5 **Anschluß und Inbetriebnahme des C64**
9 **Anschluß der Genbox am C64/128**
12 **Genfox - das Gehirn der Genbox**
12 **Der Einsteiger-Editor**
13 Die Tastatur-Schablone
13 Die Texteingabe
14 Die deutschen Sonderzeichen
15 Änderung der Schriftart mit F1
15 Änderung der Farben mit F3 und F5
16 Mehrere Tafeln mit den CRSR-Tasten bearbeiten
17 Tafeln löschen mit CLR
18 Ablauf starten mit F7
21 **Befehle für fortgeschrittene Einsteiger**
21 Textplazierung
22 Noch mehr Schriften
25 **Der Weg zum Profi-Editor**
26 **Datensicherung**
27 **Das Genlock-Menü**
28 **Der Profi-Editor**
29 Die Maus mit dem Zeigefinger
30 Die Menüs
33 **Die Effekte und Effekt-Parameter**
38 **Die Tafeln**
39 Tafeln löschen, einfügen, kopieren und verschieben
40 **Text eingeben**
40 Text plazieren, zentrieren, ausrichten
41 Zeichensätze
43 Schriftvariation
45 **Texte bearbeiten im Textmenü**
46 TED, der Text-Editor
47 Multitext für noch mehr Text

48 **Die Grafik-Funktionen**
48 Rechtecke
49 Bereich löschen
49 Bereich kopieren
50 Grafiken von Diskette
51 Drehen und Spiegeln
52 **Jetzt wirds bunt: Farben**
55 **Das Genlock-Menü**
57 **Disketten-Befehle**
59 **Die große Freiheit: Sequenzen**
64 **Anhang:** Tastaturbefehle
67 **Fehlermeldungen**

Vorwort

Mit der Genbox stehen Ihnen in einem Gerät zugleich ein Genlock und ein Titelgenerator (Genfox) zur Verfügung. Das Genlock übernimmt dabei das korrekte Mischen Ihres C64-Signals mit dem Videobild, während erst der Genfox die zahlreichen Effekte, wie zum Beispiel Laufschrift oder Untertitel, ermöglicht.

Die Anleitung ist bewußt darauf ausgelegt, daß auch Computer-Neulinge, welche die Genbox zusammen mit dem C64 als Video-Bearbeitungs-System erworben haben, nicht mit Fachbegriffen überhäuft werden und verzweifeln. So könnten den schon erfahrenen C64/128 Benutzern einige Abschnitte zu ausführlich und langatmig vorkommen, aber auch Sie haben ja einmal ganz klein angefangen ...

Anschluß und Inbetriebnahme des C64

Wenn Sie den C64 oder einen C128 schon einige Zeit besitzen und er betriebsbereit bei Ihnen steht, dann können Sie dieses Kapitel überblättern (und auf Seite 9 weiterlesen), da es nur erklärt, wie der C64 aufgebaut und verkabelt werden muß. Es ist an diejenigen gerichtet, die Ihren C64 zusammen mit der Genbox erworben haben.

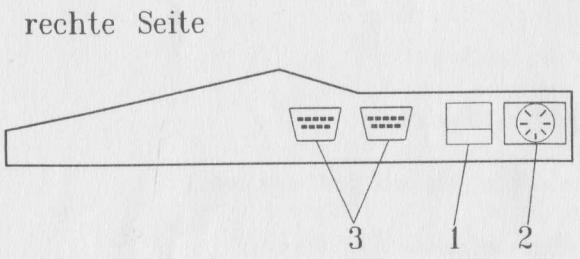
Inhalt des C64-Pakets

Im C64-Paket sollten folgende Dinge enthalten sein:

- Commodore 64
- Netzgerät (kleines Kästchen mit Netz- und Gerätekabel)
- Antennenkabel
- Bedienungshandbuch zum Commodore 64

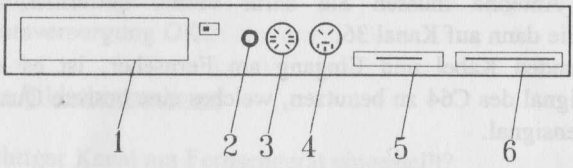
Sollte einer der hier aufgeführten Gegenstände fehlen, dann wenden Sie sich an Ihren Verkäufer und fordern Ersatz an.

Die Anschlüsse



1. **Netzschalter** - hier können Sie den C64 an- bzw. ausschalten
2. **Stromversorgung** - hier wird das aus dem Netzteil kommende Gerätekabel angeschlossen
3. **Steuereingänge** - hier wird beispielsweise eine Maus oder ein Joystick zur Steuerung des Genfox angeschlossen

Rückseite



1. **Modul-Steckplatz** (Expansion-Port) - hier wird später das Genfox-Modul angeschlossen
2. **TV-Anschluß** - hier können Sie über das mitgelieferte Antennenkabel Ihren Fernseher anschließen
3. **Audio- und Videoausgang** - hier steht neben dem Tonsignal, das Sie zu Ihrer Stereoanlange leiten können, auch ein Videosignal zur Verfügung, über das ein Monitor (z.B. Commodore 1084) angesteuert werden kann
4. **Serieller Ausgang** - hier können Sie beispielsweise eine Floppy zur Datenspeicherung anschließen
5. **Recorder-Anschluß** - hier können Sie eine Datasette anschließen
6. **Userport** - hier können ebenfalls Steckmodule angeschlossen werden

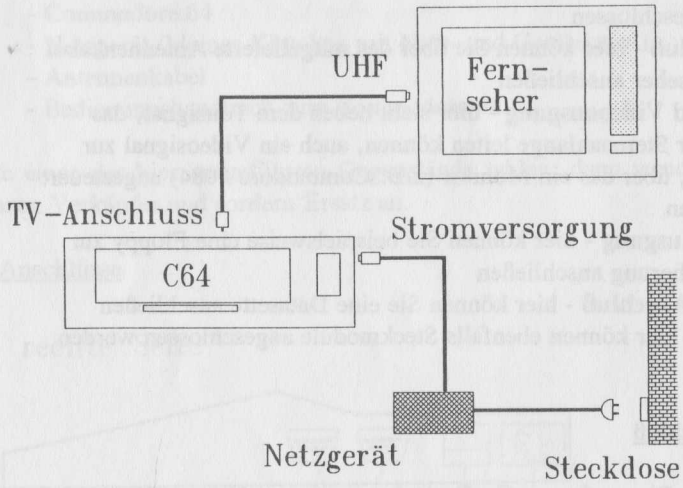
Der Netzanschluß

Verbinden Sie den Gerätestecker des Netzgeräts mit dem **Stromversorgungsanschluß** auf der rechten Seite des C64 ganz hinten. Den Netzstecker verbinden Sie mit einer Steckdose (220 V/50 Hz).

Der Anschluß an ein Fernsehgerät

Verbinden Sie mit Hilfe des beigelegten Antennenkabels den **TV-Anschluß** auf der Rückseite des C64 mit dem UHF-Antenneneingang Ihres Fernsehgerätes. Die Antenne müssen Sie dafür vorher entfernen. Das Computerbild finden Sie dann auf Kanal 36.
Mit einem entsprechenden Kabel und Eingang am Fernseher, ist es auch möglich, das FBAS-Signal des C64 zu benutzen, welches eine bessere Qualität besitzt als das Antennensignal.

Dieses Schema verdeutlicht Ihnen noch einmal den Anschluß:



Wenn Sie den C64 nun wie beschrieben aufgebaut haben und ihn anmachen, sehen Sie die Einschaltmeldung. Sie können auf dieser Oberfläche beispielsweise Basic-Programme eingeben oder von einem externen Datenträger (z.B.: Floppy 1541) Programme laden und starten.

Fehlersuche

Rotes Powerlämpchen leuchtet nicht

- Computer eingeschaltet?
- Stromversorgung OK?

Keine Bildschirmanzeige

- Richtiger Kanal am Fernsehgerät eingestellt?
- Antennenkabel korrekt eingesteckt?

Schlechte Farben

- Fernsehgerät richtig eingestellt?

Starkes Rauschen

- Lautstärke am Fernseher zu hoch eingestellt

Zeichenwirrwar auf dem Bildschirm bei eingestecktem Modul

- Modul korrekt eingesteckt?

Anschluß der Genbox am C64/128

Der Anschluß der Genbox am C64/128 erfolgt über das Steckmodul Genfox am Expansionport.

Vergewissern Sie sich, daß der C64/128 **ausgeschaltet** ist, bevor Sie das Modul einschieben, da sonst Schäden am Computer und der Genbox entstehen können!

Schieben Sie dann das Modul zuerst vorsichtig in den Expansionport, der sich - wenn Sie den C64/128 von hinten betrachten - ganz links befindet. Sobald das Modul Kontakt mit der Anschlußleiste hat, müssen Sie mit etwas Kraft weiterdrücken, bis das Modul ganz fest sitzt. Achten Sie hierbei darauf, daß Sie das Modul nicht verkanten!

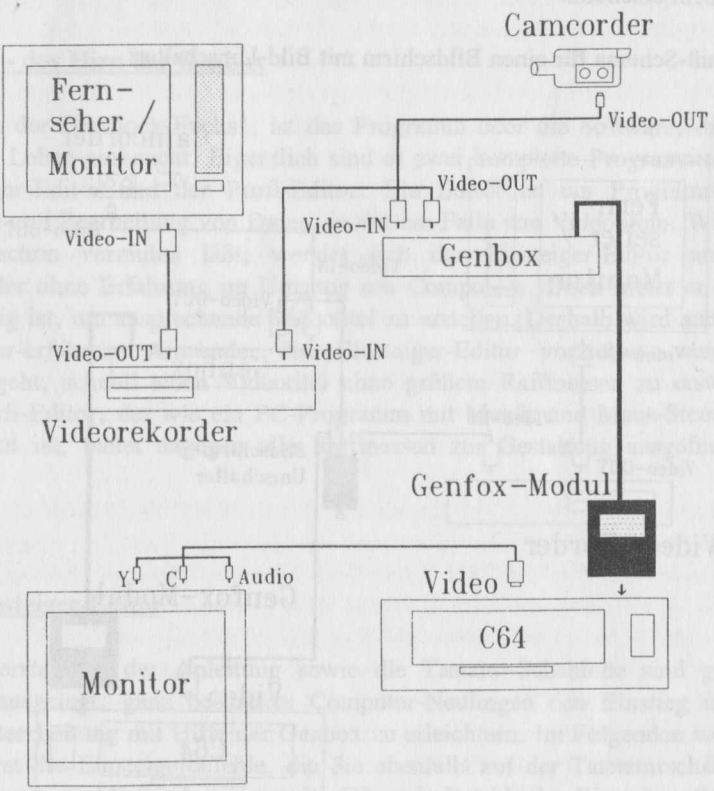
Jetzt benötigen Sie noch das Video-Eingangssignal, beispielsweise von Ihrem Camcorder oder auch einem Videorekorder, das Sie auf der Rückseite der Genbox über ein Cinch-Kabel (FBAS-Signal) mit dem Anschluß **Video-IN** verbinden.
Video-OUT, an dem das gemischte Videobild anliegt, verbinden Sie ebenfalls über ein Cinch-Kabel (FBAS-Signal) mit dem Eingang Ihres Aufnahme-Rekorders, mit dem Sie später den bearbeiteten Film aufnehmen möchten.

Wenn Sie eine Genbox mit zusätzlichen SVHS-Anschlüssen besitzen, so finden Sie diese ebenfalls auf der Rückseite und zwar jeweils links neben den Cinch-Steckern. Mit einem Bleistift oder schmalen Schraubenzieher können Sie über den kleinen Schieberegler ganz rechts zwischen den beiden Ein- bzw. Ausgängen hin- und herschalten. In der äußeren Stellung des Schalters wird ein Signal über die Cinch-Buchsen (FBAS) erwartet bzw. ausgegeben. Die Hosiden-Buchsen (SVHS) werden angesteuert, wenn sich der Schalter in der linken Position befindet.
Sollten Sie also einmal kein gemischtes Signal erhalten, liegt dies an der falschen Stellung des Schiebereglers!

Auf den beiden folgenden Seiten sehen Sie zwei Schemata für die Anschlüsse von zwei Bildschirmen sowie von einem Bildschirm mit Bild-Umschalter.

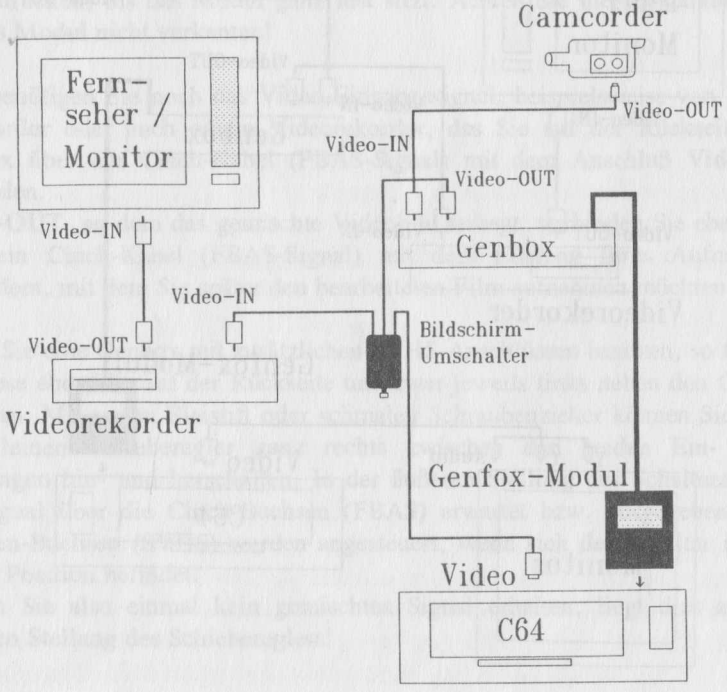
Bei der Verwendung von **2 Bildschirmen** schließen Sie den C64 wie üblich am Monitor (z.B. Commodore 1084) bzw. Fernseher an, während Sie das Ausgangssignal des Videorekorders zum zweiten Bildschirm leiten. Dies kann ein weiterer Monitor sein oder auch ein Fernseher, den Sie dann über ein passendes Kabel mit einem Ausgang Ihres Videorekorders verbinden.

Anschluß-Schema für zwei Bildschirme:



Wenn Sie nur **einen Bildschirm** benutzen, dann empfiehlt sich die Verwendung eines Bildschirm-Umschalters, mit dem Sie zwischen dem C64-Bild und dem gemischten Video-Signal wählen können. Dieser Umschalter wird mit dem Video-Ausgang des C64, dem Video-OUT-Stecker der Genbox und dem Video-Eingang Ihres Videorekorders verbunden. Ein Ausgang des Videorekorders wird anschließend über ein passendes Kabel mit Ihrem Fernseher bzw. Monitor verbunden. Per Knopfdruck am Umschalter können Sie nun entscheiden, welches Signal (C64 oder gemischtes Videobild) auf dem Bildschirm erscheint.

Anschluß-Schema für einen Bildschirm mit Bild-Umschalter:



Nachdem Sie die Genbox und Bildschirme also am C64/128 angeschlossen haben, ein Video-Signal am Eingang der Genbox liegt, ihr Ausgang mit einem Videorekorder (oder anderem Aufnahmemedium) verbunden ist, können Sie den C64/128 wieder einschalten. Es erscheint nun nicht die übliche Startmeldung des C64/128, sondern das Startdemo des Genfox.
Hinweis: Das Startdemo läuft auf dem Bildschirm, der das gemischte Videobild darstellt! Schalten Sie gegebenenfalls mit dem Bild-Umschalter vom C64-Bild zum Genbox-Bild.

Genfox - das Hirn der Genbox

Genfox, der "Genlock-Fuchs", ist das Programm oder die Software, die der Genbox Leben einhaucht. Eigentlich sind es zwei komplette Programme: Der Einsteiger-Editor und der Profi-Editor. Ein Editor ist ein Programm zur Eingabe und Bearbeitung von Daten, in diesem Falle von Videotiteln. Wie der Name schon vermuten läßt, wendet sich der Einsteiger-Editor an den Anwender ohne Erfahrung im Umgang mit Computern. Doch bietet er alles, was nötig ist, um ansprechende Videotitel zu erstellen. Deshalb wird auch der computer-erfahrene Anwender den Einsteiger-Editor vorziehen, wenn es darum geht, schnell einen Videotitel ohne größere Raffinessen zu erstellen. Der Profi-Editor, der wie ein PC-Programm mit Menüs und Maus-Steuerung aufgebaut ist, bietet dagegen alle Raffinessen zur Gestaltung ausgefuchster Videos.

Der Einsteiger-Editor

Dieser erste Teil der Anleitung sowie die Tastatur-Schablone sind gezielt darauf ausgelegt, ganz besonders Computer-Neulingen den Einstieg in die Video-Bearbeitung mit Hilfe der Genbox zu erleichtern. Im Folgenden werden Sie zuerst die Einsteigerbefehle, die Sie ebenfalls auf der Tatstaturschablone finden, und anschließend einige weiterführende Befehle des Einsteiger-Editors kennenlernen.

Nach dem Einschalten zeigt Ihnen Genfox zunächst anhand eines endlos ablaufenden Demos seine Fähigkeiten. Haben Sie sich daran sattgesehen, brechen Sie das Demo durch Drücken der STOP-Taste (ganz links) oder der RESTORE-Taste (rechts) ab.

Falls Sie nicht gerne Bedienungsanleitungen lesen, legen Sie einfach die mitgelieferte Tastaturschablone auf die rechts, etwas separat angeordneten Funktionstasten (F-Tasten) und geben Sie Ihren ersten Videotitel ein! Sollten Sie wider Erwarten nicht zurechtkommen oder möchten Sie einfach mehr wissen, dann lesen Sie hier weiter.

Die Tastatur-Schablone

In der Packung finden Sie eine Tastaturschablone, die über die rechts etwas isoliert stehende Tastenreihe (die F-Tasten) paßt. Durch die Beschriftung über bzw. neben den Tasten können Sie jederzeit erkennen, welche Funktion diese Taste hat, was also passiert, wenn Sie diese Taste drücken. Auf der Schablone sind alle Befehle aufgeführt, die Sie für die Erstellung eines ersten Videotitels benötigen.

Die Texteingabe

Gleich nach dem Abbruch des Startdemos mit der RESTORE-Taste erscheint in der untersten Zeile auf dem Bildschirm die Meldung "Bitte Text eingeben!". Das bedeutet für Sie, daß Sie Ihren Text über die Tastatur jetzt eingeben können. Aber auch wenn diese Meldung nicht erscheint, können Sie jederzeit Text eingeben. Dieser wird sofort auf dem Bildschirm dargestellt.

Um eine weitere Zeile eingeben zu können, müssen Sie die erste Zeile mit RETURN abschließen (diese Taste ist auf der Schablone mit "Text zentrieren" beschriftet). Genfox plaziert Ihren eingegebenen Text so, daß er mittig dargestellt wird. Auch die zweite sowie jede weitere Zeile ist mit RETURN abzuschließen. Dabei verschiebt Genfox die bereits eingegebenen Zeilen, sodaß sie gleichmäßig über den Bildschirm verteilt sind.

Sollten Sie sich einmal vertippen, haben Sie mit der DEL-Taste (auf der Schablone mit "Buchstaben löschen" bezeichnet) die Möglichkeit, das letzte Zeichen zu löschen. Drücken Sie die DELETE-Taste noch einmal, so wird ein weiteres Zeichen gelöscht, bis schließlich keines mehr übrig ist. Selbst Zeilen, die Sie bereits mit RETURN abgeschlossen haben, können Sie mittels DEL-Taste korrigieren.

Passen die eingegebenen Zeichen nicht in eine Zeile, so verschwinden die ersten oder letzten Zeichen. Teilen Sie in diesem Fall den Text auf mehrere Zeilen auf oder wählen Sie mit F1 eine kleinere Schrift. Mehr dazu im übernächsten Kapitel. Natürlich "verschwinden" die überzähligen Zeichen nicht wirklich: Bei Wahl einer kleineren Schrift sind sie wieder da, brauchen also nicht nochmals eingegeben zu werden.

Lassen Sie uns noch einmal die wichtigsten Punkte zur Texteingabe zusammenfassen:

- Sie können jederzeit Text eingeben.
- Mit RETURN schließen Sie eine Zeile ab. Diese sowie bereits vorhandene Zeilen werden senkrecht und waagrecht zentriert.
- Sie können das letzte Zeichen mit DELETE löschen.
- Auch schon abgeschlossene Zeilen können noch korrigiert werden.

Die deutschen Sonderzeichen

Wie Sie vielleicht schon festgestellt haben, besitzt der C64 auf seiner amerikanischen Tastatur keine Tasten eigens für die deutschen Sonderzeichen wie Ä, Ö, Ü und ß. Doch keine Sorge, diese Zeichen sind natürlich vorhanden. Und zwar genau dort, wo sie auch bei einer deutschen Schreibmaschinen-Tastatur liegen: Das Ü liegt direkt rechts neben dem P, das Ö und das Ä auf den beiden Tasten rechts neben dem L. Wie bei allen anderen Buchstaben bekommen Sie den jeweiligen Großbuchstaben durch gleichzeitiges Drücken mit der SHIFT-Taste, ohne SHIFT erscheint der Buchstabe klein geschrieben. Das scharfe ß liegt schräg über dem Ü auf der mit dem englischen Pfund bezeichneten Taste.

Doppelpunkt und Strichpunkt erreichen Sie über SHIFT-Punkt bzw. SHIFT-Komma. Die auf diesen Tasten aufgedruckten spitzen Klammern, auch Größer- und Kleiner-Zeichen genannt, erreichen Sie, indem Sie statt der SHIFT-Taste die C=-Taste links neben der linken SHIFT-Taste gleichzeitig mit Punkt bzw. Komma drücken. Den Klammeraffen @, der in deutschen Zeichensätzen als Paragraph erscheint, erhalten Sie über die SHIFT- zusammen mit der Stern-Taste (*).

Änderung der Schriftart mit F1

Genfox stellt Ihnen im Einsteigerteil fünf unterschiedliche Schriften zur Verfügung: ob klein und übersichtlich, verschnörkelt oder groß und rund - es ist wohl für jeden Geschmack und jeden Zweck eine passende Schrift dabei ...

Mit der F1-Taste (auf der Schablone mit "Schriftart" bezeichnet) können Sie zwischen den fünf Schriften reihum durchschalten. Nach einem Druck auf F1 sehen Sie die letzte Textzeile sofort in der neuen Schriftart dargestellt. Die Schriftart kann für jede Zeile individuell eingestellt werden. Wenn Sie F1 drücken, wird die Textzeile verändert, an der Sie gerade tippen oder die Sie gerade mit RETURN abgeschlossen haben.

Sobald Sie eine neue Zeile eingeben, können Sie die letzte oder noch weiter zurückliegende Zeilen nicht mehr ändern. Wählen Sie deshalb für jede Zeile bereits bei der Eingabe die gewünschte Schriftart, am besten noch vor dem Abschluß mit RETURN.

Änderung der Farben mit F3 und F5

Mit der F3-Taste (auf der Schablone mit "Schriftfarbe" bezeichnet) können Sie eine von fünf Farben für Ihre Schrift auswählen. Die fünf Farben werden dabei reihum durchgeschaltet, nach fünf Tastendrücken erscheint wieder die ursprüngliche Farbe. Genauso funktioniert das mit der Taste F5 (auf der Schablone mit "Hintergrundfarbe" bezeichnet) für die Hintergrundfarbe. Eigentlich stehen sogar sechs Farben zur Verfügung, doch Genfox überspringt bei der Wahl der Schriftfarbe automatisch die aktuelle Hintergrundfarbe und

umgekehrt. Andernfalls könnten Sie beispielsweise blaue Schrift auf blauem Hintergrund einstellen und würden nichts mehr sehen.
Die Schriftfarbe gilt für alle Zeilen einer Tafel. Die Einfärbung von Zeilen mit verschiedenen Farben sowie die Verwendung von insgesamt 16 Farben ermöglichst erst der Profi-Editor. Allerdings können Sie bereits im Einsteiger-Editor für jede weitere Tafel andere Farben anwählen.

Beachten Sie: Die Farbe Schwarz im Editor erscheint im Genlock, beim Ablauf des Titels, als transparent, gibt also den Blick auf das Videobild frei. Sie werden diese Farbe folglich bevorzugt für den Hintergrund verwenden, um eine (nicht transparente) Schrift in das Videobild einzustanzen. Natürlich ist es auch möglich, transparent als Schriftfarbe zu wählen, um durch die Schrift wie durch eine Maske hindurch auf das Videobild zu sehen. Das "echte" Schwarz für einen schwarzen Hintergrund oder eine schwarze Schrift im Genlock erscheint im Editor als Dunkelgrau.

Hier noch einmal die Möglichkeiten zur Veränderung der Text- und der Hintergrundfarbe:

- Die Schriftfarbe können Sie mit der Taste F3 auswählen, sie gilt für den gesamten Text einer Bildschirmseite.
- Die Hintergrundfarbe können Sie mit F5 auswählen.
- Schwarz im Editor ergibt transparent im Genlock.
- Dunkelgrau im Editor ergibt schwarz im Genlock.

Mehrere Tafeln mit den CRSR-Tasten bearbeiten

Bisher haben Sie alle Texteingaben und Veränderungen der Farben auf einer einzigen Bildschirmseite, auch als Tafel bezeichnet, ausgeführt. Da aber die Textmenge, die auf diese eine Tafel paßt, für komplexere Anwendungen bei weitem nicht ausreicht, können Sie noch weitere Tafeln erstellen. Dies geht mit einem Druck auf die rechte CRSR-Taste (auf der Schablone mit "nächster Bildschirm" bezeichnet).

Genfox stellt dann die nächste Tafel auf dem Bildschirm dar. Befanden Sie sich vorher auf Tafel 1, die automatisch beim Programmstart erscheint, so

sehen Sie nun Tafel 2. Auch hier können Sie ebenso wie auf der ersten Tafel mehrere Textzeilen eingeben, die Schriftarten und Farben ganz nach Belieben ändern; das alles wurde schon in den vorhergehenden Kapiteln beschrieben. Alle Einstellungen, also Schriftart, Text- und Hintergrundfarbe, gelten immer nur für die gerade dargestellte Tafel.

Wenn Sie nun auch die zweite Tafel "gefüllt" haben, können Sie, wieder mit der rechten CRSR-Taste, eine dritte Tafel erstellen. Sie können insgesamt bis zu 23 Tafeln erstellen, was für praktisch alle Anwendungen ausreichend ist. Genfox erlaubt das Weiterblättern auf eine neue Tafel allerdings nur, wenn die aktuelle Tafel nicht mehr leer ist, also mindestens ein Zeichen enthält. Damit wird das unkontrollierte Anfügen unbenötigter leerer Tafeln verhindert. Brauchen Sie einmal eine leere Tafel innerhalb eines Titels, so geben Sie einfach ein Zeichen ein und löschen dieses wieder mittels DEL, nachdem Sie weitere Tafeln angefügt haben.

Mit der rechten CRSR-Taste können Sie also auf die nächste Tafel wechseln, aber wie kommen Sie wieder zurück? Natürlich mit der linken CRSR-Taste, auf der Schablone mit "voriger Bildschirm" bezeichnet. Wenn Sie diese Taste drücken, stellt Genfox die vorhergehende Tafel auf dem Bildschirm dar. Befanden Sie sich zum Beispiel auf der 4. Tafel so bewirkt ein Druck auf die linke CRSR-Taste, daß Sie die 3. Tafel sehen und bearbeiten können. Befinden Sie sich bereits auf der ersten Tafel, so passiert gar nichts.

Tafeln löschen mit CLR

Natürlich kann es einmal vorkommen, daß Ihnen eine Tafel nicht mehr gefällt oder einfach nicht mehr in Ihr Konzept paßt. Sie könnten dann mit der DELETE-Taste Zeichen für Zeichen alle Zeilen auf dieser Tafel löschen, behielten jedoch eine leere Tafel zwischen Ihren Texttafeln übrig, die später stören würde. Deshalb haben Sie die Möglichkeit, die gesamte Tafel mittels CLR (auf der Schablone mit "gesamten Bildschirm löschen" bezeichnet) zu entfernen. Sie müssen dafür die CLR-Taste zweimal drücken! Dieses zweimalige Drücken dient als Sicherheit, daß Sie nicht aus Versehen eine mühsam erstellte Tafel löschen.

Die nachfolgenden Tafeln werden alle um eine Position nach vorne gerückt. Löschen Sie beispielsweise die dritte Tafel, so erscheint an ihrer Stelle die vierte.

Hier sind noch einmal die wesentlichen Funktionsweisen der Befehle zur Tafelbearbeitung zusammengefaßt:

- Die rechte CRSR-Taste bringt Sie auf die nächste Tafel.
- Die linke CRSR-Taste holt die vorhergehende Tafel.
- Sie können ganze Tafeln löschen, indem Sie zweimal auf CLR drücken. Die folgenden Tafeln rücken dabei nach.

Ablauf starten mit F7

Wie Sie schon der Schablone entnehmen können, dient die Taste F7 dazu, den Ablauf des Titels zu starten. Nach dem Druck auf diese Taste erscheint ein Menü, das Ihnen neun verschiedene Effekte für den Ablauf zur Verfügung stellt:

1: Klapptafeln
2: Scrolling
3: Fenster öffnen und schließen
4: Doppeltes Fenster
5: Titelblende von oben nach unten
6: Blende im transparentem Balken
7: Blende mit farbigem Balken I
8: Blende mit farbigem Balken II
9: Domino-Effekt

Drücken Sie eine der Tasten 1 bis 9, um einen der Effekte auszuwählen. Wie die einzelnen Effekte funktionieren, sollten Sie sich am besten selbst anschauen, um den für Ihre Anwendung geeignetsten herauszufinden. Dennoch hier einige Tips:

Die Effekte 3 und 4 belegen nicht den gesamten Bildschirm, sondern nur jenen Bereich, in dem Text vorhanden ist. Sie eignen sich somit hervorragend, um

beispielsweise im unteren Teil des Bildschirmes den Titel ablaufen zu lassen, während im oberen Teil noch das Videobild sichtbar bleibt. Wie Sie Text nur in den unteren Teil der Tafel bekommen, also die automatische Zentrierung umgehen, erfahren Sie im Kapitel über Textplazierung weiter unten.

Natürlich können Sie auch bei jedem anderen Effekt den Blick auf das Videobild freihalten, indem Sie als Hintergrundfarbe transparent wählen (Schwarz im Editor). Sie werden bald merken, daß manche Effekte besser mit transparenten Tafeln wirken, andere dagegen mit nicht transparenten. Die Effekte 3, 4 und 9 zum Beispiel passen gut für nicht transparente Tafeln. Alle anderen wirken am besten mit transparenten Tafeln, mit einer Ausnahme: Effekt 6, der Transparentbalken, kommt überhaupt nur bei der Überblendung zwischen zwei nicht transparenten Tafeln zur Geltung. Manche Effekte, zum Beispiel 5, 7 und 8, eignen sich auch gut zum Wechsel zwischen transparenten und nicht transparenten Tafeln.

Haben Sie die Nummer des gewünschten Effektes eingegeben, erscheint in der Kopfzeile die Meldung "F1=Start". Wenn Sie nur mit einem Bildschirm arbeiten, sollten Sie nun auf das Genlock umschalten, also an Ihrem TV-Gerät den AV-Eingang anwählen oder an dem Bild-Umschalter das Genlock-Ausgangssignal zum TV durchschalten. Zunächst werden Sie Ihren Titel nur ansehen wollen, also drücken Sie F1 und schon geht's los! Wenn Sie später aufnehmen wollen, müssen Sie vor F1 natürlich noch den Zuspieler (Camcorder) und den Aufnahme-Recorder starten.

Genfox bringt nun die erste Tafel mit dem zuvor angewählten Effekt auf den Bildschirm. Nach einer Wartezeit von 10 Sekunden folgt die zweite Tafel. Erscheint Ihnen diese Zeit zu lange, drücken Sie einfach die breite Leertaste, schon erscheint die nächste Tafel. Achten Sie jedoch darauf, nicht zu schnell weiterzuschalten, man soll den Text schließlich lesen können. Beim Scrolling, dem Effekt Nummer 2, gibt es keine Wartezeit, hier wird ohne Pause eine Tafel nach der anderen durch das Bild gescrollt.

Die letzte Tafel des Videotitels bleibt stehen, bis Sie mittels RESTORE- oder STOP-Taste den Ablauf beenden. Es ist folglich nicht unbedingt nötig, als letzte Tafel eine Leertafel anzufügen. Lediglich beim Scroll-Effekt macht dies Sinn, falls Sie möchten, daß der Titel komplett aus dem Bildschirm

hinausgeschoben wird. Der Abbruch des Titelablaufes mittels RESTORE ist natürlich auch vorzeitig möglich. Eine gerade laufender Effekt wird aber meist noch zu Ende geführt.

Nach dem Abbbruch befinden Sie sich wieder im Editor und können die Tafeln mit den zuvor beschriebenen Befehlen bearbeiten, weitere eingeben oder den Ablauf erneut, vielleicht mit einem anderen Effekt, starten. Falls Sie mit nur einem Bildschirmgerät arbeiten, müssen Sie wieder auf den Computermonitor umschalten.

Hier noch einmal alle Möglichkeiten, die Ihnen vor und während des Ablaufes zur Verfügung stehen, auf einen Blick:

- Mit der Taste F7 gelangen Sie in das Effektmenü.
- Über die Nummern 1 bis 9 wählen Sie einen Effekt aus.
- Gestartet wird der Ablauf dann mit F1.
- Die Leertaste bringt die nächste Tafel auf den Bildschirm, ohne die vorgegebene Wartezeit abzuwarten.
- Die RESTORE- oder STOP-Taste beendet den Ablauf oder bricht ihn vorzeitig ab.

Befehle für fortgeschrittene Einsteiger

Sie wissen nun alles, um ansprechende Videotitel zu gestalten, und sicher werden Sie einige Zeit brauchen, um die bisher beschriebenen Möglichkeiten auszuschöpfen. Doch irgendwann wird sich Ihre Kreativität eingeengt fühlen. Dann wäre eigentlich der Aufstieg in den Profi-Editor fällig. Falls Ihnen dies zunächst noch zu kompliziert erscheint, bietet Ihnen Genfox im Einsteiger-Editor einige zusätzliche Befehle für "fortgeschrittene Einsteiger", die weitergehende Möglichkeiten für die Plazierung und Gestaltung von Text bieten.

Textplazierung

Die automatische waagrechte und senkrechte Zentrierung von Text ist sicher eine bequeme Sache, doch in manchen Fällen wirkt sie einschränkend. Deshalb stehen Befehle zur Verfügung, um Textzeilen nach oben, unten, links oder rechts zu bewegen.

Mit den Tasten F4 und F6 verschieben Sie eine Textzeile ein Stückchen nach oben oder unten. F4 steht dabei für SHIFT-F3, F6 entsprechend für SHIFT F5. Halten Sie also die SHIFT-Taste gedrückt und drücken Sie dann die Taste F3 bzw. F5, genauso, wie Sie mit der SHIFT-Taste auch Großbuchstaben eingeben. Um eine Zeile weiter zu verschieben, geben Sie F4 oder F6 wiederholt ein, wobei Sie die SHIFT-Taste nicht jedesmal loslassen müssen, sondern dauernd gedrückt halten können.

Für die waagrechte Verschiebung stehen drei Befehle zur Verfügung: CTRL-C zentriert eine Zeile waagrecht, CTRL-L richtet sie linksbündig aus, CTRL-R rechtsbündig. Diese Befehle sind einzugeben wie Großbuchstaben, jedoch halten Sie anstelle der SHIFT-Taste die CONTROL-Taste ganz links auf der Tastatur gedrückt.

Alle zuvor beschriebenen Befehle wirken auf die letzte eingegebene Zeile, egal, ob diese bereits abgeschlossen wurde oder nicht. Das Abschließen von Zeilen funktioniert nun nicht mehr mit RETURN, denn dabei würde Genfox ja wieder zentrieren. Vielmehr müssen Sie die Zeilen nun mit SHIFT-RETURN

abschließen. Die SHIFT-Taste ist hier genauso zu betätigen, wie gerade beschrieben, also zuerst drücken und gedrückt halten, dann zusätzlich RETURN. Die Zeile wird nun nicht mehr zentriert, jedoch abgeschlossen, sodaß Zeichen, die sie nun eingeben, in einer neuen Zeile erscheinen.

Eine weitere Möglichkeit zur Plazierung besteht in der Eingabe von Leerzeilen, die zwar im Ablauf unsichtbar bleiben, von der automatischen Zentrierung des Genfox aber wie normale Zeilen behandelt werden. Sinn macht dies insbesondere in Zusammenhang mit dem Effekt 9, dem Domino-Effekt. Dieser Effekt teilt den Bildschirm in sechs waagrechte Balken und wirkt besonders gut, wenn genau sechs Textzeilen vorhanden sind. Dann nämlich liegt in jedem Balken genau eine Zeile und es gibt keine zerstückelten Zeilen. Brauchen Sie nun beispielsweise nur vier Zeilen Text, dann liegt es nahe, als erste und sechste Zeile je eine Leerzeile einzugeben, um die übrigen vier genau in die Domino-Steinchen einzupassen. Genfox nimmt jedoch keine Zeile an, die nur aus Leerzeichen besteht, da diese schon im Editor unsichtbar und daher schwer zu bearbeiten wäre. Deshalb gibt es ein Zeichen, das im Editor sichtbar, im Ablauf jedoch unsichtbar ist: SHIFT-Leerzeichen. Es erscheint im Editor als Pfeilchen. Es reicht, für eine Leerzeile ein einziges solches Pfeilchen einzugeben und diese Zeile, wie auch die anderen vier, mit RETURN abzuschließen, um die automatische Zentrierung zu aktivieren.

Noch mehr Schriften

Genfox bietet viel mehr Schriften als die fünf, die Sie mit F1 bekommen. So können Sie zunächst jede Schrift variieren und zum Beispiel fett, kursiv (schräg), mit Schatten oder als Randschrift darstellen. Am einfachsten geht dies mit der Taste F2, also SHIFT-F1. Diese Tastenkombination schaltet reihum fünf verschiedene Möglichkeiten durch, wie Sie dies bereits von der Schriftwahl mit F1 kennen. Weitere Befehlen erlauben Ihnen dann, jede Option einzeln ein- oder auszuschalten und damit auch beliebig zu kombinieren. So ist zum Beispiel Schrift in Fettdruck und gleichzeitig kursiv möglich, oder doppelt hoch und doppelt breit. Zudem gibt es noch Befehle zur Zeichensatzwahl sowie zur Änderung des Zeichenabstandes. Hier zunächst alle Befehle im Überblick:

CTRL-B: Doppelt breit ein/aus
CTRL-H: Doppelt hoch ein/aus
CTRL-E: Fett ein/aus
CTRL-K: Kursiv ein/aus
CTRL-S: Shadow (Schatten) ein/aus
CTRL-O: Outline (Randschrift) ein/aus
CTRL-STOP: Alle Optionen aus
CTRL-Z: Nächster Zeichensatz
CTRL-Y: Voriger Zeichensatz
CTRL-+: Zeichenabstand vergrößern
CTRL--: Zeichenabstand verkleinern

Das ist eine ganze Menge auf einmal, deshalb hier einige zusätzliche Bemerkungen:

Mit doppelt breit und hoch können Sie eine Schrift vergrößern, wodurch sie allerdings etwas "eckiger" wird. Sie sollten deshalb lieber gleich eine größere Schrift verwenden statt eine kleine "aufzublasen". Erst wenn Ihnen auch die größeren Schriften nicht groß genug sind, müssen Sie mit den Optionen CTRL-B und/oder CTRL-H arbeiten.

Die nächsten vier Optionen, fett, kursiv, Shadow und Outline, kennen Sie bereits, wenn Sie F2 ausprobiert haben. Im Unterschied zu F2 erlauben Ihnen die CTRL-Befehle jedoch, diese Optionen beliebig zu kombinieren. Allerdings sollten sie Outline und Shadow nicht zu häufig verwenden und schon garnicht zusammen, denn sonst sieht ihr Titel zu überladen aus, zumal in Verbindung mit der Kontur: Denn unabhängig von den Optionen Shadow und Outline, die einen Schatten oder Rand in der Schriftfarbe ergeben, versieht Genfox bei der Genlock-Darstellung alle Zeichen mit einem Schatten oder Rand in einer kontrastierenden Farbe. Diese Kontur, die der besseren Lesbarkeit im Videobild dient, kann nur im Profi-Editor beeinflußt werden.

Haben Sie eine Zeile mit einer oder mehreren Optionen eingegeben, wollen aber die nächste Zeile wieder ganz normal haben, so müßten Sie umständlich alle Optionen einzeln ausschalten. Dies erspart Ihnen der Befehl CTRL-STOP, der alle Optionen gleichzeitig ausschaltet. Das gleiche tut übrigens auch der

Befehl F1: Er wählt nicht nur einen neuen Zeichensatz, sondern schaltet ebenfalls alle Optionen aus.

Nicht so der Befehl CTRL-Z, der zwar ebenso wie F1 einen neuen Zeichensatz wählt, aber die Optionen unberührt läßt. Der wichtigste Unterschied zwischen F1 und CTRL-Z ist jedoch die Anzahl der verfügbaren Zeichensätze: Während F1 nur die meistgebrauchten fünf Zeichensätze anbietet, erlaubt Ihnen CTRL-Z den Zugriff auf alle im Genfox integrierten Schriften, und dies sind immerhin elf Stück! Da man bei so vielen Zeichensätzen beim vorwärts durchblättern leicht den Überblich verliert, gibt es einen zweiten Befehl, der die Zeichensätze reihum in umgekehrter Richtung durchschaltet: CTRL-Y.

Die letzten beiden Befehle, CTRL-+ (Plus-Zeichen) und CTRL-- (Minus-Zeichen) haben zwei Funktionen: Normalerweise dienen sie dazu, den Zeichenabstand in mehreren Stufen zu vergrößern (+) oder zu verringern (-), die Buchstaben also weiter auseinander oder näher zusammen zu rücken. Ist dagegen Outline oder Shadow aktiv, können Sie mit den beiden Befehlen die Dicke des Randes oder Schattens variieren. So ist es bei Outline möglich, den Rand nach rechts zu verbreitern oder aber soweit zu reduzieren, daß nur ein Relieff-Effekt bleibt. Bei Shadow wird der Versatz des Schattens beeinflußt. Möchten Sie bei einer Outline- oder Shadow-Schrift den Zeichenabstand ändern, müssen Sie die Option vorübergehend abschalten. Bei der Wahl eines anderen Zeichensatzes wird automatisch ein zu der jeweiligen Schrift passender Zeichenabstand vorgegeben.

Der Weg zum Profi-Editor

Nun kennen Sie alle Befehle des Einsteiger-Editors, bis auf einen: C=V.
C= steht für die Taste mit dem Commodore-Symbol ganz links unten auf der Tastatur, die ebenso wie SHIFT und CONTROL zu den Drück-mich-nicht-allein-Tasten gehört. Und was macht dieser Befehl nun? Er bringt sie in den Profi-Editor, und von dort auch wieder zurück in den Einsteiger-Editor. Denn sie können beliebig ohne Datenverlust zwischen den beiden Editoren wechseln, ja sie können sogar teilweise in dem einen, teilweise im anderen Editor arbeiten. Beachten muß man dabei aber, daß die F-Tasten in den beiden Editoren verschiedene Funktionen haben.

Wenn Sie die Möglichkeiten des Profi-Editors erst einmal kennenlernen, werden Sie kaum mehr darauf verzichten wollen. So können Sie Textzeilen punktgenau plazieren, für Schrift und Hintergrund mehrere Farben auf einer Tafel verwenden, Grafiken einbinden oder die Abfolge von Tafeln und Effekten frei programmieren.

Wenn Sie auch zunächst noch nicht die Absicht haben, sich mit dem Profi-Editor zu beschäftigen, so sei doch im folgenden kurz auf zwei Funktionen des Profi-Editors hingewiesen, die Sie vielleicht nutzen möchten, auch wenn Sie Ihre Titel weiterhin im Einsteiger-Editor erstellen: Die Datensicherung, also das Speichern von erstellten Titeldateien, sowie das Genlock-Menü mit seinen Blenden und der Möglichkeit, den Bildschirm zu zentrieren.

Datensicherung

Bei aufwendig erstellten Titeln ist es natürlich wünschenswert, diese auch abspeichern zu können, damit sie nach dem Ausschalten des Computers nicht verloren gehen. Dafür benötigen Sie eine Floppy, welche die Daten auf Diskette festhält. Wenn Sie die Genbox komplett mit dem C64 erworben haben, können Sie vorerst keine Daten sichern, da eine Floppy nicht im Lieferumfang enthalten ist, aber über uns bezogen werden kann. Für die Besitzer einer Floppy folgt nun ein Beispiel, wie Sie einen vorher erstellten Titel auf Diskette sichern können.

- Wenn Sie sich im Einsteiger-Editor befinden, müssen Sie mit der Commodore- und der V-Taste (C=V) in den Profi-Editor wechseln, weil nur dort ein Abspeichern der Daten möglich ist.
- Im Profi-Editor müssen Sie dann die Commodore-Taste zusammen mit der S-Taste drücken (C=S), damit Sie in das Speichermenü gelangen.
- Dort werden Sie aufgefordert, einen Namen für Ihren Titel einzugeben, zum Beispiel URLAUB. Bevor Sie den Namen mit RETURN abschließen:
- Vergewissern Sie sich, daß eine formatierte Diskette in der Floppy liegt und die Floppy auch angeschaltet ist.
- Ist dies der Fall können Sie den Namen nun mit RETURN abschließen und der Genfox wird Ihren Titel unter dem Namen URLAUB sichern.
- Anschließend gelangen Sie wieder in den Profi-Editor und von dort mit C=V zurück in den Einsteiger-Editor.

Die Daten sind gesichert und Sie können Ihren Computer beruhigt ausschalten. Um den Videotitel wieder zu laden, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Aktivieren Sie wieder mit C=V den Profi-Editor.
- Vergewissern Sie sich, daß die Floppy eingeschaltet ist und die Diskette mit dem abgespeicherten Titel eingelegt ist.
- Geben Sie den Befehl C=L für Laden. Genfox zeigt Ihnen nun das Inhaltsverzeichnis der eingelegten Diskette.
- Setzen Sie darin den blinkenden Pfeil mit der linken CRSR-Taste vor den Namen Ihres Titels. Falls Sie zu weit gefahren sind, kommen sie mit SHIFT und der linken CRSR-Taste wieder zurück.
- Drücken Sie RETURN, und Ihr Titel wird geladen.

Das Genlock-Menü

Vom Einsteiger-Editor aus gelangen Sie mit den Befehlen C=V und anschließend F8 (SHIFT-F7) in das Genlock-Menü. Eine komplette Beschreibung dieses Menüs finden Sie in der Anleitung zum Profi-Editor, doch sollen hier vorab die wichtigsten Funktionen kurz vorgestellt werden:

RETURN kopiert die aktuelle Tafel ins Genlock. Diese Funktion hilft, eine einzelne Tafel über das Genlock anzusehen, ohne den kompletten Titel ablaufen zu lassen. Falls Sie mit nur einem Bildschirm arbeiten, müssen Sie hier natürlich auf das Genlock umschalten, um etwas zu sehen.

Mit den Buchstaben **W**, **F**, **J** oder **K** wählen Sie eine von vier Blenden für das Aus- oder Einblenden von Szenen. Es sind dies: Wischblende, Fenster, Jalousie oder Kinobalken. Mit der **Leertaste** (Space) wird die gewählte Blende ein- und ausgeblendet. Je nachdem, ob der Bildschirm bei Anwahl einer Blende transparent oder schwarz ist, erscheint die Blende normal oder invers.

Mit den beiden **CRSR-Tasten** können Sie die Tafel in mehreren Schritten geringfügig nach links oder recht verschieben, um sie, falls nötig, exakt mittig auf dem Bildschirm auszurichten. Beachten Sie jedoch, daß bei vielen TV-Geräten das Bild sowieso nicht sauber zentriert ist und auch die Sendeanstalten nicht alle ihre Einblendungen oder Grafiken exakt in der Mitte bringen. Die beste Referenz zum Zentrieren ist ein Testbild.

Der Profi-Editor

Lassen Sie sich von der Bezeichnung nicht abschrecken: Sie brauchen kein Computer-Profi zu sein, um mit diesem Editor zurecht zu kommen. Natürlich hilft es, wenn Sie bereits Erfahrung mit anderen Computerprogrammen gesammelt haben. Insbesondere, wenn Sie bereits Videofox oder Videoprofi kennen, wird Ihnen vieles bekannt vorkommen. Doch die Bedienung des Genfox ist übersichtlich und benutzerfreundlich in Menüs aufgebaut, sodaß Sie auch ohne Vorwissen keine Probleme haben sollten.

Die vorliegende Bedienungsanleitung ist so geschrieben, daß Sie sie neben den Computer legen und jeden erklärten Befehl sofort an Beispielen ausprobieren können. Auch wenn Sie Videofox oder Videoprofi bereits kennen, sollten Sie dennoch die ganze Anleitung durchlesen, denn auch bei den bekannten Menüs und Befehlen gibt es viele Neuerungen.

Neben dem in der Genbox fest "eingebauten" Demo, welches bei jedem Programmstart automatisch abläuft, liegt ein zweites, aufwendigeres Demo auf der beiliegenden Diskette vor. Besitzen Sie ein Floppy-Laufwerk, so legen Sie die Diskette ein und geben Sie, nachdem Sie mit C=V den Profi-Editor angewählt haben, den Befehl SHIFT-RUN ein (zuerst SHIFT drücken und halten, dann die RUN-Taste ganz links auf der Tastatur drücken) oder klicken, sofern Sie bereits eine Maus oder einen Joystick angeschlossen haben, das GO-Feld in der Menüleiste an. Genfox lädt dann das Demo und startet es.

Haben Sie das Demo, das endlos abläuft, lange genug betrachtet, dann drücken Sie die STOP- oder RESTORE-Taste, um wieder in den Editor zu gelangen.

Um Genfox ganz zu verlassen und in den "normalen" C64 zu gelangen, brauchen Sie nicht extra die Genbox abzuziehen. Sie läßt sich nämlich auch softwaremäßig abschalten. Geben Sie dazu im Hauptenü C=Q (Commodore-Taste und Q) ein, schon befinden Sie sich im Basic des C64. Sie können beim Einschalten oder beim Druck auf den Reset-Knopf auch direkt ins Basic gelangen, indem Sie die Leertaste niedergedrückt halten.

Zurück zum Genfox kommen Sie per Resetknopf oder - sofern Sie zwischenzeitlich kein anderes Programm geladen oder Basiczeilen eingegeben

haben - mit dem Befehl SYS 2061. Dabei bleiben auch alle Daten erhalten, sofern sie nicht zwischenzeitlich durch ein anderes Programm überschrieben wurden. Außerdem gibt es eine kleine Einschränkung durch das Betriebssystem des C64: Dieses überschreibt nämlich bei jedem Start des Basic einige Bytes im Speicher. Bei Grafikprogrammen wie Pagefox oder Eddison erscheinen diese als "Gerümpel" auf dem Bildschirm. Bei Genfox können sie, wenn sie Farb- oder Textdaten zerstören, auch mehr Unfug anrichten. Testen Sie deshalb nach einem Wiedereinstieg die vorhandenen Daten, am besten durch einen Probelauf des Videos.

Die Maus mit dem Zeigefinger

Im Editor sehen Sie ein blinkendes Kreuz oder einen blinkenden Pfeil auf dem Bildschirm. Dies ist der Cursor, gewissermaßen der Zeigefinger des Computers, mit dessen Hilfe Sie zum Beispiel die Position festlegen, an der Sie Text eingeben wollen, oder mit dem Sie auf einen Befehl in der Menüleiste zeigen. Den Cursor steuern Sie am bequemsten mit einer Maus, und zwar mit einer NCE-Maus, einer Commodore 1351 oder einer dazu kompatiblen. Sind Sie glücklicher Besitzer eines dieser Krabbeltiere, dann stecken Sie es in den Control Port 1 (den vorderen an der rechten Seite des C64). Bei der NCE-Maus muß noch das Maus-Interface von Scanntronik dazwischengestöpselt werden, da diese Maus sonst die Tastatur blockiert.

Wenn dann zunächst garnichts geht, also der Cursor nicht auf die Bewegungen der Maus reagiert oder sogar die Tastatur blockiert, dann drücken Sie die RESTORE-Taste und/oder die beiden Maustasten. Dieser Effekt entsteht durch Störimpulse beim Einstöpseln der Maus. Man kann ihn vermeiden, indem man die Maus bereits vor dem Einschalten des Computers einsteckt - was allerdings wieder zusammen mit einigen Floppy-Speedern Probleme geben kann. Am besten ausprobieren, wie's geht!

Haben Sie keine Maus, sondern nur einen Joystick, so stecken Sie diesen in Port 2. Die Steuerung damit ist zwar nicht so komfortabel, aber es geht auch. Genfox bietet nämlich einen beschleunigenden Cursor, der pixelgenaues Arbeiten ebenso erlaubt wie flottes Überbrücken größerer Strecken.

Die Menüs

Hier geht es nicht ums Essen! Ein Menü bei Computern ist eine Darstellung der möglichen Befehle und Optionen in Form von Klartext, Buchstaben oder grafischen Symbolen (sogenannten Icons). Ausgewählt werden die Befehle durch Anklicken, also Cursor auf den gewünschten Befehl setzen und die Maustaste oder den Knopf am Joystick drücken. Welche der beiden Tasten an der Maus man drückt, ist dabei egal, denn Genfox behandelt sie beide gleich. Eine Ausnahme stellt lediglich die Auswahl beim Laden von Diskette dar, doch dazu später.

Bei Genfox ist das Menü des Editors als Leiste am unteren Bildschirmrand angeordnet. Es gibt fünf solcher Menüleisten, die Sie sich räumlich übereinander angeordnet vorstellen müssen: In der Mitte das zentrale Hauptmenü mit den am häufigsten gebrauchten Befehlen. Darüber das Schriftmenü zur Wahl von Zeichensatz und Schriftoptionen und ganz oben das Textmenü zur Bearbeitung bereits eingegebenen Textes. Unterhalb des Hauptmenüs liegt das Farbmenü und nochmals darunter das Genlock-Menü. Zwischen den Menüs wechseln Sie durch Anlicken der nach oben oder unten weisenden Dreiecke am Anfang jeder Menüleiste: Mit den nach oben weisenden Dreiecken gehts in das jeweils darüberliegende Menü, mit dem nach unten weisenden ins darunterliegende. Diese räumliche Veranschaulichung dient natürlich nur als Eselsbrücke, denn in Wirklichkeit erscheint jedes Menü an der selben Stelle, nämlich am unteren Bildschirmrand.

Neben dem rauf- und runterschalten per Dreieckchen können Sie jedes Menü auch direkt per Funktionstaste anwählen. Auch hierbei entspricht die Anordnung der zuvor beschriebenen: Das oberste Menü, das Textmenü, wird durch die oberste Funktionstaste F1 angewählt. Es folgt F3 für das Schriftmenü, F5 für das Hauptmenü, F7 für das Farbmenü und - mangels einer fünften Funktionstaste - F8 für das Genlockmenü. Bei Eingabe von Text wird automatisch das Schriftmenü angewählt.

Beim Durchschalten durch die verschiedenen Menüs werden Sie feststellen, daß nicht nur die Menüleiste wechselt, sondern sich auch sonst einiges tut auf dem Bildschirm. So erscheint bei Anwahl des Farbmenüs ein Raster, das die Farbauflösung des Commodore 64 verdeutlichen soll. Auf diese

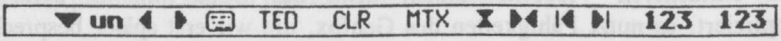
Besonderheiten wollen wir bei der Beschreibung der einzelnen Menüs näher eingehen. Erscheint eine (Fehler-)Meldung in der Menüleiste, so klicken Sie diese einfach an, damit sie wieder verschwindet und den Blick auf das Menü freigibt.

Alle Befehle lassen sich auch über die Tastatur eingeben. Dies ist vor allem für Joystick-Benutzer interessant, da das Anklicken der Icons damit etwas umständlicher ist. Eine Übersicht über alle Tastaturbefehle finden Sie am Ende der Anleitung. Viele der Tastaturbefehle stehen nur zur Verfügung, wenn auch das entsprechende Menü angewählt ist, oder sie haben in verschiedenen Menüs verschiedene Wirkung. Letzteres gilt zum Beispiel für den Undo-Befehl zum Widerrufen der letzten Manipulation oder zum Abbruch einer laufenden Operation: Im Hauptmenü bricht er eine Texteingabe oder Verschiebe-Operation ab, im Textmenü verwirft er die letzten Manipulationen an einer Textzeile und im Farbmenü holt er die ursprüngliche Farbe zurück. Mehr dazu bei den entsprechenden Menüs.

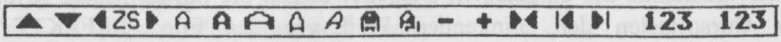
Der Undo-Befehl wird über das "un"-Icon oder die Pfeil-nach-links-Taste ausgelöst und steht in allen Menüs zur Verfügung, auch wenn er nicht im Menü angegeben und somit nur per Tastatur erreichbar ist. Es gibt noch einige weitere Befehle, die Sie ausschließlich über die Tastatur eingeben können, weil sie entweder nur selten gebraucht werden oder einfach keinen Platz im Menü hatten. Auch diese Befehle sind natürlich in der Aufstellung am Ende enthalten und werden auch in den jeweiligen Kapiteln erwähnt.

Alle Menüs im Überblick

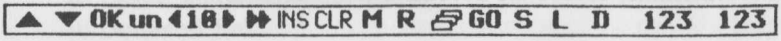
F1: Textmenü



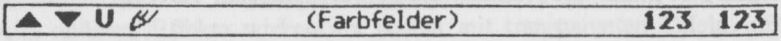
F3: Schriftmenü



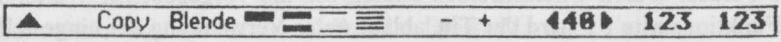
F5: Hauptmenü



F7: Farbmenü



F8: Genlockmenü



Die Effekte und Effekt-Parameter

Bevor wir an die Erstellung ausgefuchster Titel oder anderer Werke herangehen, wollen wir erst ein wenig mit den Effekten des Genfox spielen und dabei ein weiteres Menü kennenlernen. Dazu müssen wir jedoch zunächst einen einfacheren Videotitel laden, denn das Demo-File ist dafür zu kompliziert, es nutzt Fähigkeiten des Genfox, die wir erst später besprechen werden. Legen Sie also wieder die mitgelieferte Diskette - von der Sie übrigens eine Sicherheitskopie anfertigen sollten - in das Laufwerk und klicken Sie dann das "L"-Icon im Hauptmenü an oder geben Sie über die Tastatur "C=L" ein (Commodore-Taste und L). Genfox zeigt Ihnen daraufhin das Inhaltsverzeichnis der eingelegten Diskette. Setzen Sie mittels Maus, Joystick oder Cursortasten den blinkenden Pfeil vor das File "EFFEKTE.V". Verwenden Sie die Cursor-Tasten, so bewegen Sie den Cursor mit der linken Taste abwärts und mit SHIFT und der selben Taste aufwärts. Drücken Sie dann die rechte Maustaste, den Feuerknopf am Joystick oder die RETURN-Taste, um den Titel zu laden. Die linke Maustaste dient zum Weiterblättern im Inhaltsverzeichnis, ebenso die SPACE-Taste (Leertaste).

Nach erfolgtem Laden befinden Sie sich wieder im Hauptmenü des Editors und können dort bereits die Tafeln des geladenen Titels der Reihe nach ansehen, indem Sie durch Anklicken der nach links und rechts weisenden Pfeilchen oder mit den Cursor-Tasten die Tafeln durchblättern. Die Zahl zwischen den Pfeilchen gibt immer die Nummer der gerade sichtbaren Tafel an.

Wählen Sie nun das Icon "GO" im Hauptmenü an oder geben Sie SHIFT-RUN ein. Genfox präsentiert Ihnen dann das Effekt-Menü, wo Sie die Parameter für den Titelablauf eingeben können. Innerhalb dieses Menüs bewegen Sie mittels Cursortasten den Cursor senkrecht von Feld zu Feld und waagrecht innerhalb eines Feldes. Durch Überschreiben ändern Sie die vorgegebenen Werte. Mit der Funktionstaste F1 wird der Titelablauf unter Verwendung der eingestellten Parameter gestartet. Mit STOP- oder RESTORE-Taste brechen Sie den Titelablauf oder die Menüeingabe ab und kehren in das Hauptmenü zurück. Von dort können Sie durch das "GO"-Icon erneut das Effekt-Menü aufrufen und auf diese Weise mit immer wieder veränderten Parametern alle möglichen Effekte durchprobieren.

Betrachten wir die Bedeutung der einzelnen Parameter näher: In der ersten Zeile ist die Nummer des Effektes einzugeben. Neun verschiedene Effekte bietet Genfox, die Sie schon kennen, wenn Sie bereits mit dem Einsteiger-Editor gearbeitet haben. Eine Übersicht über alle Effekte finden Sie in der folgenden Tabelle. Da sich die Effekte freilich schlecht in Worten beschreiben lassen, probieren Sie am besten selbst alle durch.

Die Effekte im Überblick

0: Sequenz
1: Klapptafeln
2: Scrolling
3: Fenster öffnen und schließen
4: Doppeltes Fenster
5: Titelblende von oben nach unten
6: Blende im transparentem Balken
7: Blende mit farbigem Balken I
8: Blende mit farbigem Balken II
9: Domino-Effekt

Wie schon beim Einsteiger-Editor erklärt, wirken manche Effekte besser mit transparenten Tafeln, andere dagegen mit nicht transparenten. Die Effekte 3, 4 und 9 zum Beispiel passen gut für nicht transparente Tafeln, insbesondere zusammen mit der nachfolgend beschriebenen Möglichkeit der Begrenzung. Alle anderen Effekte wirken am besten mit transparenten Tafeln, mit einer Ausnahme: Effekt 6, der Transparentbalken, kommt überhaupt nur bei der Überblendung zwischen zwei nicht transparenten Tafeln zur Geltung. Manche Effekte, zum Beispiel 5, 7 und 8, eignen sich auch gut zum Wechsel zwischen transparenten und nicht transparenten Tafeln.

Betrachten wir die weiteren Zeilen des Effekt-Menüs:

Das Feld "Tafel begrenzen" erlaubt Ihnen, einen Effekt in der Höhe auf jenen Teil der Tafel zu begrenzen, in dem Text oder Grafik vorhanden ist. Die nicht benutzen Teile darüber und darunter werden abgeschnitten und lassen somit den Videobildschirm oder Teile von vorherigen Tafeln unberührt. Sie kennen diese Möglichkeit bereits aus dem Einsteiger-Editor, wo sie bei den Effekten 3

und 4 fest vorgegeben war. Hier nun können Sie die Begrenzung durch Eingabe eines "J" für Ja auf alle Effekte anwenden, mit einer Ausnahme: Das Scrollen, Effekt 2, läuft immer über den ganzen Bildschirm. Geben Sie "N" für Nein, so wird die Tafel nicht begrenzt, sondern erscheint in voller Höhe auf dem Bildschirm.

Durch die in der dritten Zeile einzugebende "Wartezeit" wird festgelegt, wie lange jede Tafel auf dem Bildschirm stehen bleiben soll, bevor auf die nächste Tafel übergeblendet wird. Die Eingabe erfolgt, wie auch in der folgenden Zeile, in Zehntel Sekunden von 0 bis 250. Eine Eingabe von 30 ergibt also eine Wartezeit von 3 Sekunden. Daneben kann anstelle einer Zahl ein "M" für Manuell eingegeben werden. Genfox wartet dann auf einen Druck auf die Leertaste, bevor er im Titelablauf fortfährt. Allerdings kann auch bei Eingabe einer expliziten Wartezeit der Ablauf durch Drücken der Leertaste vor Ablauf dieser Zeit fortgesetzt werden.

Sie sollten immer darauf achten, daß die Tafeln lange genug stehen bleiben, um den Text ohne Hektik lesen zu können. Beim Scrollen ist auch eine Wartezeit von 0 sinnvoll: Sie erreichen damit den kontinuierlichen Ablauf des Titels wie auf einem langen Band. Bei den anderen Effekten sind Zeiten unter etwa einer Sekunde nicht möglich und auch nicht sinnvoll.

Die fein abgestufte Eingabe der Wartezeit in Zehntel Sekunden kann auch dazu genutzt werden, den Titel exakt auf eine bestimmte Länge zu trimmen. Haben Sie zum Beispiel auf der Video-Cassette eine Lücke bestimmter Länge für den Titel gelassen, so variieren Sie die Wartezeit so, bis der Titelablauf gerade die vorgegebene Länge ausfüllt und zeichnen Sie ihn dann auf.

Das Feld "Pause" hat nur für die Fenster-Effekte (3 und 4) eine Bedeutung: Die Pause gibt an, wie lange Genfox nach dem Schließen eines Fenster und vor dem Öffnen des nächsten wartet. Auch hier erfolgt die Eingabe in Zehntel Sekunden, und natürlich können Sie auch hier "M" für manuell eingeben. Besonders praktisch ist dies für Untertitelungen: Geben Sie dafür sowohl bei der "Wartezeit" als auch bei der "Pause" ein "M" ein, so können Sie, passend zur Handlung, mit einem Tastendruck eine Zeile holen, mit einem weiteren die Zeile wieder wegblenden, mit den nächsten wieder eine Zeile holen usw.

Übrigens gibt es auch beim Effekt 1 eine Pause zwischen zwei Tafeln, deren Länge sich jedoch nicht variieren läßt.

Geben Sie in der Zeile "Endlos-Wiederholung" ein "J" für Ja ein, so beginnt der Titelablauf nach der letzten Tafel jedesmal wieder von vorne. Dies ist praktisch zum Testen oder für Demonstrationszwecke, zum Beispiel für Schaufensterwerbung. Geben Sie ein "N" für Nein, so bleibt nach einmaligem Ablauf des Titels die letzte Tafel auf dem Bildschirm stehen.

Im Feld "Kontur" können Sie den Rand beeinflussen, den Genfox in der Genlock-Darstellung um alle Zeichen und Grafiken legt, um die Lesbarkeit insbesondere vor einem unruhigen Videobild zu verbessern. Fünf Möglichkeiten gibt es dazu, die Sie durch Eingabe einer Zahl von 0 bis 4 anwählen:

0: Keine Kontur
1: Schatten (Rand nur rechts und unten)
2: Rand (umlaufend)
3: Dicker Schatten
4: Dicker Rand

Das nächste Feld erlaubt Ihnen, die Farbe der Kontur anzugeben. Normalerweise können Sie die Wahl der Farbe Genfox überlassen, indem Sie eine 0 eingeben. Genfox wählt dann automatisch Weiß als Konturfarbe zu dunklen und Schwarz zu hellen Schriften. Möchten Sie eine andere Farbe, dann geben Sie die Nummer dieser Farbe entsprechend den Farbcodes des C64 ein:

1: Weiß	6: Blau	11: Schwarz
2: Rot	7: Gelb	12: Grau
3: Türkis	8: Orange	13: Hellgrün
4: Violett	9: Braun	14: Hellblau
5: Grün	10: Hellrot	15: Hellgrau

Wahrscheinlich ist Ihnen bereits aufgefallen, daß eine Tafel bei den meisten TV-Geräten den Bildschirm nicht ganz ausfüllt und somit ein Rand bleibt, der nicht genutzt werden kann. Bei Videotiteln wird dies nicht stören, doch für manche andere Zwecke, zum Beispiel für Untertitel oder ein eigenes "Sender-Logo", möchte man doch näher an den Bildschirmrand heran. Genfox bietet dafür eine einfache Möglichkeit: Die Tafel läßt sich aus ihrer Normalposition heraus an den Rand verschieben. Acht Positionen außerhalb der Bildmitte können Sie über die Zahlen 1 bis 8 im Feld "Position" anwählen: 1 bis 3 ergeben oben links, mitte und rechts, 4 und 5 verschieben den Bildschirm nach links oder rechts, 6 bis 8 nach unten links, mitte und rechts. So wird man die Positionen 1 oder 3 für ein Logo in der oberen linken bzw. rechten Bildecke anwählen oder 7 für Untertitel. 0 entspricht der Normalposition.

Auf Dauer mag es freilich langweilig sein, einen Titel komplett mit dem selben Effekt oder festen Parametern für alle Tafeln ablaufen zu lassen. Doch keine Sorge: Genfox bietet Ihnen die Möglichkeit, die Abfolge von Tafeln, Effekten und sonstigen Parametern frei zu programmieren in Form sogenannter Sequenzen. Doch da dies schon etwas komplizierter wird, wollen wir es noch zurückstellen.

Die Tafeln

Sehen wir uns nun den Profi-Editor des Genfox genauer an. Wie Sie schon wissen, sind bildschirmgroße Tafeln die Grundeinheit eines Titels. Die Tafeln sind durchnummeriert, die Nummer der im Editor gerade sichtbaren Tafel wird im Hauptmenü angezeigt. Durch Anklicken der Pfeile rechts und links neben der aktuellen Tafelnummer oder durch Drücken der CRSR-Tasten können Sie die Tafeln vorwärts und rückwärts durchblättern. Nach der letzten Tafel wird wieder die erste angezeigt und umgekehrt.

Wollen Sie weitere Tafeln am Ende anfügen, so klicken Sie den Doppelpfeil an. Dieser blättert die Tafeln vorwärts durch, fängt aber nach der letzten nicht wieder von vorne an, sondern fügt weitere, zunächst noch leere Tafeln an den Titel an. Enthalten die Tafeln lediglich Text, passen 23 davon in den Speicher. Enthalten sie auch Grafik, verringert sich diese Anzahl je nach der Größe der Grafiken: Sind die Tafeln durchschnittlich zu einem Viertel mit Grafik belegt, passen etwa 15 davon in den Speicher, bei knallvollen Tafeln sind es gerade noch drei bis vier. Ist der Speicher voll, so erscheint in der Menüleiste die Meldung "Speicherüberlauf".

Warum braucht Grafik mehr Speicherplatz als Text? Dies liegt an der platzsparenden Art, wie Genfox Text ablegt: Es werden lediglich die Zeichencodes sowie Angaben über Position, Zeichensatz und Optionen gespeichert. Erst während des Ablaufes oder bei der Darstellung der Tafeln im Editor wird der Text auf die Tafel "gedruckt". Sie können dies schon beim Durchblättern der Tafeln im Editor erkennen: Die Grafik, zum Beispiel im Demo-File, ploppt förmlich auf den Bildschirm, während der Text etwas hinterherhinkt.

Diese Form der Textspeicherung hat zwei entscheidende Vorteile: Erstens braucht der Text wenig Speicherplatz, sodaß etwa 1000 Zeichen auf jede Seite passen, auch in mehreren Ebenen, womit sich die Anzahl der Tafeln noch vervielfacht. Zweitens läßt sich der Text nachträglich leicht ändern. Im Textmenü des Profi-Editors können Sie für jede Zeile separat Position, Schrift und Textinhalt nachträglich verändern.

Es ist einsichtig, daß diese Form der Textspeicherung nur mit den Zeichensätzen funktioniert, die im Genfox integriert sind. Textzeilen, die von Diskette nachladbare Zeichensätze nutzen, müssen wie eine Grafik abgespeichert werden, brauchen folglich mehr Platz und lassen sich nur wie eine Grafik bearbeiten, sobald die Eingabe abgeschlossen ist.

Falls Sie bereits Videofox oder Videoprofi kennen, bedeutet die neue Form der Textspeicherung eine Umstellung. So ist es nun nicht mehr möglich, Text durch Aufziehen eines Rahmens zu löschen oder zu verschieben, von den gerade erwähnten Disketten-Zeichensätzen abgesehen. Vielmehr verschwindet Text vorübergehend vom Bildschirm, wenn Sie einen Grafikbefehl anwenden. Dafür stehen Ihnen im Textmenü nun sehr viel weitreichendere Möglichkeiten der Nachbearbeitung zur Verfügung.

Tafeln löschen, einfügen, kopieren und verschieben

Sie können zusätzliche Tafeln nicht nur am Ende anfügen, sondern auch mittendrin einschieben. Klicken Sie das INS-Icon (Insert, Einfügen) an oder drücken Sie die INS-Taste (SHIFT-DEL), so wird eine leere Tafel eingefügt und die aktuelle sowie alle folgenden um eine Position weitergeschoben.
Ebenso können Sie ganze Tafeln aus dem Titel entfernen, indem Sie zweimal das CLR-Icon (Clear, Löschen) anklicken oder die CLR-Taste (SHIFT-HOME) zweimal drücken. Das zweimalige Anklicken / Drücken dient als Sicherheit, damit man nicht versehentlich eine mühsam erstellte Tafel löscht, denn diese Operation läßt sich nicht mit Undo rückgängig machen. Alle folgenden Tafeln werden um eine Position nachgerückt, es erscheint also nach dem Löschen einer Tafel die folgende auf dem Bildschirm, sofern vorhanden. Andernfalls erscheint die vorhergehende.
Zum Kopieren oder Verschieben kompletter Tafeln dienen die Menü-Icons "M" und "R", die wie die Memory- und Recall-Funktion eines Taschenrechners funktionieren: Mit "M" merkt sich Genfox eine Tafel, mit "R" holt er sie wieder, genauer gesagt: Er fügt sie vor der aktuellen Tafel ein. Die Quelle bleibt davon unberührt, die Tafel wurde also kopiert. Natürlich können Sie nun die ursprüngliche Tafel löschen und erreichen damit eine Verschiebe-Funktion. Die entsprechenden Tastaturbefehle lauten C=M und C=R.

Text eingeben

Damit die leeren Seiten, die Sie mittlerweile in den Titel eingefügt haben, nicht leer bleiben, kommen wir nun zur Texteingabe. Das geht ganz einfach: Setzen Sie den Cursor mittels Maus oder Joystick ungefähr an die Stelle, wo der Text beginnen soll, und tippen Sie den gewünschten Text ein.

Dazu stehen natürlich auch die deutschen Umlaute zur Verfügung. Es gilt dabei die gemischt deutsch-amerikanische Tastaturbelegung, wie sie bereits von vielen anderen C64-Programmen (zum Beispiel Print/Pagefox, Vizawrite) bekannt ist und im Einsteiger-Editor schon ausführlich beschrieben wurde: Die Umlaute, Strichpunkt und Doppelpunkt liegen nach deutscher Norm, das scharfe ß auf der Pfund-Taste. Die dadurch verdrängten spitzen Klammern sind über die Commodore-Taste erreichbar, der Klammeraffe liegt auf SHIFT-Stern. Alle anderen Zeichen entsprechen dem Tastenaufdruck.

Haben Sie sich vertippt, so können Sie mittels DEL-Taste das jeweils letzte Zeichen löschen. Abgeschlossen wird die Zeile mit RETURN, doch bevor Sie das tun, können Sie sie beliebig verschieben und in vielfältiger Weise variieren. Dies wollen wir uns in den folgenden Kapiteln näher ansehen.

Text plazieren, zentrieren, ausrichten

Zum Verschieben des Textes setzen Sie einfach den Cursor an die gewünschte Stelle und drücken die Maustaste. Der Text (sofern er noch nicht mit RETURN abgeschlossen wurde) springt daraufhin sofort an die angegebene Position. Dies können Sie beliebig oft wiederholen. Sie können auch die Maustaste gedrückt halten, während Sie den Cursor bewegen. Der Text hängt dann wie eine Fahne am Cursor und folgt diesem, bis Sie die Maustaste wieder loslassen.

Die Koordinatenanzeige am rechten Ende der Menüleiste hilft Ihnen, bestimmte Positionen zu finden oder gleichmäßige Abstände zwischen mehreren Textzeilen einzuhalten. Außerdem kann sich Genfox Textpositionen merken und auf Knopfdruck Text an gespeicherte Positionen, Tabulatoren genannt, setzen. Geben Sie dazu C=1 (Commodore-Taste und 1) ein,

verschieben Sie dann den Text durch Mausklick an eine andere Stelle und tippen Sie dann CTRL-1 (CTRL-Taste und 1) ein: Der Text springt wieder an die Position, wo er bei der Eingabe von C=1 stand. Durch Eingabe von C=1 bis C=8 können Sie insgesamt 8 verschiedene Textpositionen speichern und durch CTRL-1 bis CTRL-8 wieder abrufen. Natürlich gelten diese Tabulatoren für alle Tafeln. So ist es sehr einfach, Textzeilen auf allen Tafeln an den gleichen Stellen zu plazieren, ohne daß man sich die Koordinaten merken muß.

Die Tabulatoren 1 und 2 haben noch eine weitere Funktion: Sie bestimmen den linken und rechten Rand für links- und rechtsbündige Ausrichtung des Textes. Dies ist besonders für den Scrolleffekt wichtig, bei dem es sich störend auswirken kann, wenn der Text nicht sauber in einer Linie beginnt oder endet. Positionieren Sie den Text für linksbündige Ausrichtung und drücken C=1, dann für rechtsbündig und C=2. Durch Anklicken der entsprechenden Icons im Schriftmenü - der nach links oder rechts auf eine senkrechte Linie deutende Pfeil - verschieben Sie den Text horizontal bis zur gewünschten Position.

Auch zentrieren, also in der Tafelmitte ausrichten, geht einfach durch Anklicken des entsprechenden Icons, der beiden waagrecht zur Mitte weisenden Pfeilchen. Für das senkrechte Ausrichten der Zeilen ist entsprechend das Icon mit den beiden senkrecht aufeinanderweisenden Pfeilchen im Textmenü zuständig. Wie Sie sehen, ist im Unterschied zum Einsteiger-Editor das Zentrieren nicht automatisch an das RETURN gekoppelt, da man im Profi-Editor häufiger selbst die Plazierung in die Hand nehmen möchte und die automatische Zentrierung beim Abschließen einer Zeile somit eher stören würde.

Zeichensätze

Genfox bietet eine ganze Reihe von Zeichensätzen und kann zudem alle im Printfox-Format auf Diskette vorliegenden Zeichensätze zur Textdarstellung verwenden. Beginnen wir mit den Genfox-Zeichensätzen. Angewählt werden diese durch Anklicken der Pfeilchen neben dem "ZS"-Icon. Mit jedem Klick erscheint der Text in einer anderen Schrift - sofern Sie ihn noch nicht abgeschlossen haben. Nach dem letzten Zeichensatz folgt wieder der erste und

umgekehrt, denn Sie können die Zeichensätze vorwärts und rückwärts reihum durchschalten. Die beiden Pfeilchen entsprechen den Befehlen CTRL-Z und CTRL-Y, die Sie vielleicht schon im Einsteiger-Editor verwendet haben.

Möchten Sie einen zusätzlichen Zeichensatz von Diskette laden, so legen Sie die Diskette in das Floppy-Laufwerk ein und klicken das "L"-Icon im Hauptmenü an. Genfox zeigt daraufhin das Directory, das Inhaltsverzeichnis, der eingelegten Diskette. Paßt es nicht komplett auf den Bildschirm, so blättern Sie durch Drücken der linken Maustaste oder der Leertaste am Computer eine Seite weiter. Geladen wird ein File, indem Sie mittels Maus oder Cursortasten den Cursor, den blinkenden Pfeil, vor den gewünschten Eintrag setzen und dann die rechte Maustaste oder RETURN drücken.

Wählen Sie nun einen Zeichensatz aus und laden Sie ihn in beschriebener Weise. Sollte beim Laden oder auch bei anderen Diskettenoperationen ein Fehler auftreten, dann gibt Genfox eine entsprechende Meldung aus. In diesem Fall drücken Sie dann eine beliebige Taste, um wieder in den Editor zu gelangen.

Geben Sie nun nochmals eine Textzeile ein, so wird diese mit dem geladenen Zeichensatz dargestellt. "Normaler" Text, sofern auf der Tafel bereits vorhanden, verschwindet vorübergehend, weil Text mit Diskettenzeichensätzen wie eine Grafik behandelt wird und bei der Bearbeitung von Grafiken normaler Text grundsätzlich ausgeblendet werden muß.

Klicken Sie mehrmals die ZS-Pfeilchen an, bevor Sie den Text abschließen, so werden Sie feststellen, daß der von Diskette geladene Zeichensatz mit in die Reihe aufgenommen wurde und weiterhin zur Verfügung steht, auch wenn Sie zwischendurch einen anderen Zeichensatz anwählen. So können Sie in Ruhe die verschiedenen Zeichensätze vergleichen und den für Ihren Zweck passenden auswählen. Sobald Sie jedoch eine Zeile mit einem Genfox-Zeichensatz abschließen, wird der geladene Zeichensatz aus dem Speicher entfernt und muß, wollen Sie ihn für eine andere Zeile verwenden, nochmals geladen werden. Gleiches gilt für einige andere Funktionen, wie beispielsweise die Grafik-Funktionen oder die Anwahl des Farb- oder Genlock-Menüs.

Wie früher schon angedeutet, sind bei der Verwendung von Disketten-Zeichensätzen zwei Einschränkungen zu berücksichtigen: Erstens braucht der Text mehr Speicherplatz, was Sie freilich nur bei sehr aufwendigen Titeln überhaupt bemerken werden. Zweitens kann die Zeile, ist sie erst einmal mit RETURN abgeschlossen, nicht mehr verändert werden. Genauer gesagt: Sie kann nur noch wie eine Grafik mittels Grafik-Befehlen gelöscht oder verschoben werden, es stehen jedoch nicht die Möglichkeiten des Textmenüs zur Verfügung. Solange Sie die Zeile aber noch nicht mit RETURN abgeschlossen haben, stehen Ihnen alle Möglichkeiten der Plazierung sowie der nachfolgend beschriebenen Schriftvariation zur Verfügung, mit einer einzigen Ausnahme: Die senkrechte Zentrierung funktioniert nur für Genfox-Zeichensätze.

Schriftvariation

Jeden Zeichensatz können Sie durch Optionen in vielfältiger Weise variieren und damit die möglichen Schriften vervielfachen. Die möglichen Optionen sind in Form eines entsprechend variierten "A" im Schriftmenü dargestellt. Klicken Sie zum Beispiel das fettgedruckte "A" an, so erscheint der eingegebene (und noch nicht abgeschlossene!) Text fett. Klicken Sie das selbe Icon ein zweites Mal an, so wird der Fettdruck wieder abgeschaltet. In gleicher Weise funktioniert das für die anderen Optionen: Doppelt breit, doppelt hoch, kursiv (Schrägschrift), Outline (Randschrift), Schatten. Natürlich können die Optionen auch beliebig kombiniert werden. Um alle aktiven Optionen gleichzeitig abzuschalten, klicken Sie das erste "A" in der Menüleiste an, die Schrift erscheint dann wieder in ihrer Normalform.

Durch Anklicken des Plus- oder Minuszeichens in der Menüleiste variieren Sie den Zeichenabstand. Ist jedoch Outline oder Shadow aktiviert, so wirkt das Plus- und Minus-Icon auf die Dicke des Randes bzw. den Abstand des Schattens. Möchten Sie also bei einer mit Outline oder Shadow versehenen Schrift den Zeichenabstand variieren, so müssen Sie durch Anklicken des Outline- bzw. Shadow-Icons diese Option vorübergehend abschalten, dann den Zeichenabstand mittels Plus und Minus einstellen und anschließend die gewünschte Option wieder einschalten.

Sie werden feststellen, daß nicht alle Optionen bei allen Zeichensätzen gleichermaßen gut passen. Besonders kleinere Schriften eignen sich nicht gut für Effekte wie Outline oder Shadow. Die Kombination breit und hoch liefert zwar große Zeichen, die jedoch recht eckig wirken, hier sollten Sie lieber auf einen größeren Zeichensatz ausweichen.

Haben Sie schließlich den Text im gewünschten Aussehen auf dem Bildschirm, so kann es sein, daß Sie ihn nochmals neu plazieren müssen. Wurde der Text zum Beispiel länger, so müssen Sie evtl. eine Zentrierung neu vornehmen. Stimmen dann Aussehen und Position, so schließen Sie den Text mit RETURN ab.

Texte bearbeiten im Textmenü

Für die Bearbeitung bereits eingegebenen Textes steht das Textmenü zur Verfügung, welches Sie über F1 oder die nach oben weisenden Pfeilchen erreichen. Hier können Sie Zeilen nachträglich verschieben, löschen, eine andere Schrift wählen oder den Text selbst ändern.

Während Sie im Einsteiger-Editor nur die letzte Zeile auf jeder Tafel direkt bearbeiten konnten, bietet Ihnen der Profi-Editor freien Zugriff auf jede beliebige Zeile. Dazu müssen Sie zunächst die Zeile, die Sie bearbeiten möchten, anwählen. Dies geschieht mit den beiden nach links und rechts weisenden Pfeilchen in der linken Hälfte des Textmenüs. Mit den rechten wählen Sie die nächste Zeile, mit dem linken die vorherige. Nur die jeweils angewählte Zeile ist sichtbar, die anderen werden ausgeblendet. Ist gar kein Text zu sehen, dann ist auch keine Zeile angewählt und Sie können Text für eine neue Zeile eingeben.

Die angewählte Zeile können Sie nun wie bei der Texteingabe bearbeiten: Sie können Sie mittels Maus oder Joystick plazieren, einen anderen Zeichensatz oder andere Schriftoptionen wählen, mittels DEL Zeichen löschen oder neue hinzutippen. Die Undo-Funktion macht alle Änderungen an einer Zeile rückgängig, solange Sie keine andere Zeile oder eine Funktion aus dem Textmenü angewählt haben.

Beim Bearbeiten einer Zeile, insbesondere beim Plazieren, mag es stören, daß nur die aktive Zeile zu sehen ist. Dagegen hilft die Übersichtsfunktion, die Sie mit dem Icon rechts neben den Pfeilchen anwählen oder über den Befehl C=A. Diese Funktion zeigt alle Textzeilen, die zuletzt angewählte bleibt jedoch aktiv und kann wie gewohnt barbeitet werden.

Möchten Sie eine Zeile komplett löschen, so verwenden Sie dazu das CLR-Icon oder die entsprechende Taste (SHIFT-HOME). Wie beim Löschen einer Tafel muß CLR zur Sicherheit zweimal angeklickt bzw. gedrückt werden. Die DEL-Taste dient nur zum Löschen einzelner Zeichen, eine komplette Zeile läßt sich damit nicht löschen!

Ein Abschließen der geänderten Zeile mit RETURN ist nicht notwendig, Sie können unmittelbar über die Pfeilchen eine andere Zeile anwählen.

TED, der Text-Editor

Hinter dem TED-Icon verbirgt sich ein Texteditor, der die Bearbeitung des gesamten Textes einer Tafel erlaubt. Wozu man den überhaupt braucht? In der Tat kann man sehr gut auch ohne ihn auskommen, denn schließlich lassen sich mittels DEL-Taste und Eintippen von Zeichen auch im Textmenü alle gewünschten Änderungen am Text vornehmen. Allerdings ist es gerade bei längeren Zeilen etwas mühsam, am Anfang der Zeile Zeichen zu ändern: Man muß mittels DEL fast die ganze Zeile weglöschen, um an die gewünschte Stelle zu gelangen, und anschließend tippt man die Zeile wieder ein. Sehr viel komfortabler geht dies mit TED, denn hier bewegen Sie den Cursor mittels Cursor-Tasten frei über den Text und setzen ihn direkt auf die Stelle, an der Sie Änderungen vornehmen wollen.

Wenn Sie bereits Print- oder Pagefox kennen, werden Sie mit TED schnell zurechtkommen. Zwar ist TED nur eine Mini-Ausführung seiner großen Brüder - ihm fehlen Block- und Suchbefehle sowie der Wordwrap, weswegen der Zeilenumbruch etwas rustikal mitten im Wort erfolgt - doch die grundlegenden Möglichkeiten sind die selben: Die Cursortasten bewegen den Cursor frei über den Bildschirm, freilich nur bis zum Ende des Textes, welches durch einen dicken Punkt markiert wird. Stößt der Cursor an den oberen oder unteren Rand, wird bei Bedarf gescrollt. INS fügt ein Leerzeichen ein, DEL löscht ein Zeichen und F7 schaltet den Einfügemodus ein und aus, genauer gesagt: F7 fügt ein RETURN (dargestellt als nach links weisendes Dreieck) an der Cursorposition ein oder entfernt es wieder, denn das Einfügen von Text geschieht, indem Sie ihn auf ein RETURN tippen. Ferner gibt es den Befehl C=DEL zum Löschen einer ganzen Bildschirmzeile.

Das "Gerümpel" am Anfang jeder Textzeile beeinhaltet die Informationen über Position und Schriftbild. Diese Informationen dürfen Sie nicht editieren! Es wird Ihnen allerdings auch kaum gelingen, denn sie sind gegen Überschreiben geschützt.

Jede Textzeile muß mit einem RETURN abgeschlossen sein, denn dieses markiert das Ende. Innerhalb einer Textzeile darf folglich kein RETURN vorkommen, auch wenn sich die Textzeile über mehrere Bildschirmzeilen erstreckt. Achten Sie also insbesondere darauf, ein RETURN innerhalb einer Textzeile wieder zu entfernen, wenn Sie dort per F7 nachträglich Text eingefügt haben.

Multitext für noch mehr Text

Das MTX-Icon im Textmenü steht für Multitext oder Mehrfach-Texte und bezeichnet die Möglichkeit, auf einer Tafel Text in mehreren Ebenen einzugeben. Stellen Sie sich vor, Sie möchten Ihren Titel in einem schönen, verschnörkelten Rahmen ablaufen lassen. Sie müßten diesen Rahmen als Grafik auf alle Tafeln kopieren, was nicht nur umständlich wäre, sondern sehr schnell den zur Verfügung stehenden Speicherplatz aufbrauchen würde. Viel einfacher und platzsparender ist es, den Rahmen nur auf einer Tafel abzulegen und auf dieser einen Tafel mehrere Textebenen zu schaffen, mehrere Sätze von Texten, die beim Ablauf nacheinander im Rahmen erscheinen. Genau dies tut die MTX-Option.

Und so gehen Sie vor: Die Zeilen der ersten Ebene geben Sie wie gewohnt ein. Dann tippen Sie die erste Zeile der zweiten Ebene ein und bevor Sie diese abschließen, klicken Sie das MTX-Icon an. Es erscheint nun invers und markiert somit den Beginn einer neuen Ebene. Die folgenden Zeilen, sofern vorhanden, geben Sie wieder normal ein - das Icon wird bei der Eingabe weiterer Zeilen automatisch deaktiviert - und erst bei der ersten Zeile der dritten Ebene klicken Sie es wieder an. Ganz allgemein: Die erste Zeile jeder weiteren Ebene muß mittels MTX-Icon als Anfang einer neuen Ebene definiert werden. Die Übersichtsfunktion zeigt nur immer die gerade aktive Ebene, und auch das vertikale Zentrieren ist auf eine Ebene beschränkt.

Natürlich ist das beschriebene Beispiel mit dem Schnörkelrahmen nicht die einzige Anwendungsmöglichkeit für Mehrfachtexte. Sie können diese Option auch nutzen, um die Grenze von 23 Tafeln zu sprengen, zum Beispiel für Untertitel.

Die Grafik-Funktionen

Neben dem Plazieren von Text bietet Genfox weitere Möglichkeiten zum Editieren der Tafeln, nämlich das Zeichnen von Rechtecken sowie das Löschen und Verschieben von Ausschnitten. Das reicht aus, um von Diskette geladene Grafiken in die Tafeln zu setzen, Rahmen um Schriften oder Grafiken zu ziehen oder mißlungene Teile zu löschen. Für umfangreichere grafische Arbeiten benutzen Sie ein Grafikprogramm wie Eddison oder den Grafikeditor des Pagefox.

Bei allen Grafikfunktionen verschwindet der Text vorübergehend vom Bildschirm, da er nicht mittels Grafikfunktionen zu bearbeiten ist. Nach Abschluß einer Operation mittels "OK" oder RETURN oder nach Abbruch erscheint er jedoch wieder, ebenso beim Blättern. Text, der unter Verwendung von Diskettenzeichensätzen erstellt wurde, gilt als Grafik und verschwindet folglich nicht.

Für die Grafikfunktionen gibt es keine eigenen Befehle, sie werden allein per Maus oder Joystick gesteuert. Allerdings muß das Hauptmenü sichtbar sein, denn nur dort stehen die Grafikfunktionen zur Verfügung. Ferner darf sich kein angefangener und noch nicht abgeschlossener Text auf der Tafel befinden, sonst würde Genfox einen Mausklick als Textplazierung auffassen.

Rechtecke

Um ein Rechteck zu zeichnen, definieren Sie zunächst durch zwei Mausklicks zwei diagonal liegende Ecken. Wenn Sie nach dem ersten Mausklick den Cursor bewegen, folgt ein "Gummi-Rechteck" den Bewegungen des Cursors. Mit dem zweiten Mausklick heften Sie den Gummi fest, das Rechteck bleibt auf dem Bildschirm stehen, kann aber durch Undo oder Drücken der STOP-Taste wieder entfernt werden. Endgültig fixiert und damit in die Tafel übernommen wird das Rechteck erst durch Anklicken des OK-Icons oder Drücken der RETURN-Taste.

Bereich löschen

Das Löschen eines rechteckigen Bereiches beginnt zunächst genauso wie das Zeichnen des Rechteckes: Auch hier definieren Sie durch zwei Mausklicks die Ecken des zu löschenden Bereiches und auch hier erscheint das Gummi-Rechteck. Anstatt des OK-Icons klicken Sie jedoch das CLR-Icon an, und schon verschwindet das Rechteck mitsamt Inhalt. Wir hatten das CLR-Icon schon früher kennengelernt, nämlich zum Löschen einer ganzen Tafel durch zweimaliges Anklicken, ohne vorherige Definition eines Rechtecks. Natürlich können Sie auch mit der Rechteck-Methode eine ganze Seite löschen, indem Sie einfach ein bildschirmfüllendes Rechteck aufziehen. Die beiden Methoden bringen aber nicht das gleiche Resultat: Bei der Rechteck-Methode bleibt eine leere Tafel zurück, bei der anderen Methode wird die Tafel vollständig aus dem Titel entfernt.

Zudem ist der Begriff "leere Tafel" nicht ganz richtig: Es wird nur die Grafik gelöscht, doch sowohl Farbe als auch Texte, sofern vorhanden, bleiben unberührt.

Bereich kopieren

Auch das Verschieben oder Kopieren eines Bereiches, in der Computer-Sprache Move-Befehl, beginnt wieder mit dem Aufziehen eines Rechtecks durch zwei Mausklicks in oben beschriebener Weise. Anstatt jedoch danach ein Icon anzuklicken, setzen Sie den Cursor in die Zeichenfläche und drücken ein drittes Mal die Maustaste. Vor dem dritten Mausklick können Sie auch auf eine andere Tafel blättern und somit Bereiche von einer Tafel auf eine andere kopieren. Das Rechteck verschwindet wieder - es diente nur als Markierungsrahmen - und rechts unterhalb des Cursors erscheint der verschobene Bereich. Das Plazieren geht nun ähnlich wie bei der Texteingabe: Sie können per Mausklick beliebig oft die Position korrigieren, bevor Sie das Ergebnis durch OK endgültig fixieren. Natürlich können Sie die Funktion durch Undo oder STOP jederzeit abbrechen.

Möchten Sie, daß der Untergrund unter dem verschobenen Bereich gelöscht wird, so klicken Sie vor dem OK das CLR-Icon an. Das CLR-Icon im

Hauptmenü hat somit drei Funktionen: Ohne vorherige Rechteck- oder Verschiebe-Funktion entfernt es bei zweimaligem Anklicken eine Tafel aus dem Titel. Nach vorheriger Definition eines Rahmens löscht es den markierten Bereich. Und bei laufender Move-Funktion löscht es den Hintergrund der verschobenen Fläche.

Grafiken von Diskette

Der zuvor beschriebene Move-Befehl ist besonders nützlich, um Grafiken in den Titel zu übernehmen. Auf der Programmdiskette finden Sie einige Bildschirmseiten mit vorbereiteten Grafiken, speziell zum Thema Video, Film und Fernsehen. Sie erkennen diese Grafiken am Namenszusatz ".BS" für Bildschirm. Genfox lädt Grafiken im Bildschirmformat, sowohl in komprimierter Form (Printfox-Format) als auch unkomprimiert (Hi-Eddi-Format).

Das Laden einer Grafik funktioniert genauso wie bei einem Video oder Zeichensatz: Load-Icon "L" anklicken, Cursor auf gewünschtes File und rechte Maustaste oder RETURN drücken. Die Grafik wird dann in die aktuelle Tafel geladen. Am besten fügen Sie eine leere Tafel in den Titel ein und laden einen der Grafikbildschirme in diese Tafel. Haben Sie die gewünschte(n) Grafik(en) kopiert, so löschen Sie die gesamte Tafel wieder.

Genfox lädt auch sogenannte Multicolour-Grafiken, die bei geringerer Auflösung die Darstellung mehrere Farben gleichzeitig erlauben. Allerdings ist der Editor des Genfox nicht für die Bearbeitung dieser Tafeln ausgelegt, es können keine Grafik-Funktionen angewählt oder Texte direkt eingefügt werden. Lediglich die weiter unten beschriebene Möglichkeit des Umfärbens wurde auch für Multicolour-Grafiken ausgelegt, um die Tafeln farblich den Erfordernissen der Genlock-Darstellung anzupassen. Multicolour-Grafiken müssen im Koala-Format oder im komprimierten Videomovie-Format vorliegen, damit sie Genfox laden kann.

Drehen und Spiegeln

Versuchen Sie nun, eine Grafik aus dem von Diskette geladenen Bildschirm auf eine andere Tafel zu kopieren! Wenn Sie bei der Markierung mit dem Rahmen auch Teile einer benachbarten Grafik einfangen, ist das kein Problem, denn diese Teile können Sie später einfach wieder löschen. Sie können die Grafiken beim Kopieren auch Spiegeln oder drehen. Bestimmt wird dies durch die erste Ecke beim Aufziehen des Rahmens: Legen Sie mit dem ersten Mausklick die linke obere Ecke des Rahmens fest, so wird das Bild originalgetreu übertragen. Klicken Sie dagegen zuerst die rechte obere Ecke an, so wird die Grafik zur Senkrechten gespiegelt. Die linke untere Ecke ergibt eine Spiegelung zur Waagrechten und die rechte untere Ecke eine Drehung um 180 Grad.
Allgemein gilt: Die Grafik wird so gespiegelt oder gedreht, daß die mit dem ersten Mausklick angegebene Ecke links oben zu liegen kommt.

Sie können natürlich auch komplett fertige Tafeln im Eddison erstellen und diese dann über Diskette in den Genfox übernehmen.

Jetzt wirds bunt: Die Farben

Zuständig für die Farben ist, wen wunderts, das Farbmenü. Das dritte Feld in diesem Menü legt fest, ob der Hintergrund, der Vordergrund (Texte und Grafiken) oder der Bildschirmrahmen eingefärbt werden sollen. Angezeigt wird dies durch die Buchstaben H, V oder R, die Sie durch Anklicken dieses Icons reihum durchschalten. Das nächste Icon bestimmt einen von drei möglichen Modi, die ebenfalls durch Anklicken zyklisch angewählt werden: Der Malmodus, symbolisiert durch einen Buntstift, der Rechteckmodus, dargestellt durch eben ein Rechteck, sowie der Umfärbemodus, dessen Symbol Ihre Phantasie fordert: Es soll ein Blatt darstellen, weil sich auch die Blätter im Herbst verfärben.

Beginnen wir mit dem Rechteckmodus, der wohl am häufigsten benötigte: Wie schon im Hauptmenü, so ziehen Sie auch hier mit zwei Mausklicks ein Rechteck auf. Wählen Sie nun eine der 16 Farben in der Menüleiste an, so wird die durch das Rechteck eingefaßte Fläche mit dieser Farbe eingefärbt. Genauer gesagt: Der Hintergrund oder Vordergund innerhalb dieses Rechtecks, je nachdem, was im dritten Menüfeld angewählt ist. Eine Änderung der Vordergrundfarbe sehen Sie natürlich nur, wenn auch Vordergrund vorhanden ist, also Schrift oder Grafik.

Das erste Feld in der Farbenleiste, welches im Editor schwarz erscheint, ergibt im Genlock transparent. Im Klartext: An allen Stellen, die im Editor schwarz erscheinen, sehen Sie im Genlock das Videobild. Was im Genlock schwarz werden soll, müssen Sie im Editor dagegen dunkelgrau (12. Farbfeld) einfärben.

Den Sinn des Pünktchen-Rasters werden Sie schnell erkennen: Es verdeutlicht die Farbauflösung des C64, die nur für ein je 8*8 Punkte großes Feld eine eigene Farbe für Vorder- und Hintergrund erlaubt. Das aufgezogene Rechteck wird deshalb in der Regel nicht exakt ausgefüllt, sondern die Farbe steht über bis zu den durch das Raster angedeuteten Rändern der 8*8-Punkte-Felder.

Gefällt Ihnen die neue Farbe nicht, so klicken Sie einfach eine andere an. Oder holen Sie mittels Undo (Pfeil-nach-links) die Originalfarben zurück. Undo wirkt im Rechteckmodusmodus zurück bis zur letzen Definition eines

Rechtecks. Ein neues Rechteck können Sie jederzeit durch zwei weitere Mausklicks aufziehen, das alte verschwindet dann. Ist kein Rechteck definiert, so wird bei Anwahl einer Farbe der ganze Bildschirm eingefärbt. Und wie bekommen Sie ein Rechteck weg? Klicken Sie einfach die Modi nacheinander durch oder drücken Sie die STOP-Taste, schon ist das Rechteck weg.

Der Malmodus, symbolisiert durch einen Buntstift, ermöglicht es Ihnen, mit dem Cursor zu malen. Wählen Sie dazu eine Farbe im Menü an und malen Sie nun auf der Tafel, d.h. fahren Sie mit dem Cursor über die einzufärbenden Stellen und halten Sie dabei die Maustaste gedrückt. Auch hierbei wird immer die Farbe eines ganzen 8*8-Punkte-Feldes beeinflußt, und auch hierbei gilt, daß Sie Vordergrundfarben nur dort sehen, wo auch Vordergrund vorhanden ist. Undo wirkt im Malmodus zurück bis zur letzten Anwahl einer Farbe.
Ist im dritten Menüfeld ein R für Rahmen zu sehen, so haben Mal- und Rechteckmodus keine Wirkung. Denn wenn das R angewählt ist, färben Sie durch Anklicken einer Farbe den Bildschirmrahmen ein. Im Genlock erscheint die Rahmenfarbe nur am oberen und unteren Bildschirmrand. Der Rand seitlich neben der Tafel erscheint in der Hintergrundfarbe der Tafel. Zudem dient die Rahmenfarbe, sofern sie sich von der Hintergrundfarbe unterscheidet, als Fläche, auf der beim Domino-Effekt die einzelnen Balken gleiten.

Kommen wir zum letzten Modus, der zum Umfärben dient. Wollen Sie beispielsweise in einer mehrfarbigen Tafel die gelben Teile des Hintergrundes in grün umfärben, so wählen Sie den Umfärbemodus an, klicken Sie irgendwo in die gelbe Fläche und wählen dann grün im Menü an - fertig! Genfox stellt automatisch Hinter- oder Vordergrund ein, je nachdem, was Sie im Bildschirm anklicken. Sie können das Umfärben auch auf einen Bereich des Bildschirmes begrenzen, indem Sie zunächst im Rechteckmodus auf den gewünschten Bereich ein Rechteck legen und dann den Umfärbemodus anwählen. Undo bringt auch hier die Originalfarben zurück.

Beachten Sie, daß der Umfärbe-Befehl Hintergrund und Vordergrund unterscheidet, um Ihnen ein differenziertes Umfärben zu ermöglichen. Wollen Sie eine Farbe ändern, die sowohl im Hintergrund als auch im Vordergrund vorkommt, so müssen Sie dafür zweimal umfärben.

Auch Multicolour-Tafeln können im Farbmenü bearbeitet werden, wenn auch mit Einschränkungen. Während der High-Resolution-Modus, in dem Genfox normalerweise arbeitet, pro 8*8-Punkte-Feld nur zwei Farben erlaubt, bietet eine Multicolour-Grafik vier Farben. Eine davon, die Hintergrundfarbe, kann nicht auf einen Bereich begrenzt werden, da sie grundsätzlich für den ganzen Bildschirm gilt. Die drei Vordergrundfarben können im Genfox nicht einzeln angesprochen werden, weshalb es keinen Sinn macht, diese im Rahmen- oder Pinselmodus einzufärben. Das Umfärben funktioniert jedoch ohne Einschränkungen, und diese Funktion ist es auch, die sie vor allem brauchen werden, um zwischen "echtem" und transparentem Schwarz zu wählen.

Ein spezieller Farbbefehl wurde ins Hauptmenü ausgelagert: Hinter dem Icon mit den drei Tafeln verbirgt sich ein Befehl zum Einfärben mehrerer Tafeln mit den selben Farben. Dies spart die Mühe, die Tafeln von Hand einzufärben, wenn Sie mehrere oder auch alle Tafeln in der selben Farbe haben wollen. Wobei die Tafeln keineswegs einfarbig sein müssen, sondern beliebig bunt sein dürfen. Dieser Befehl überträgt generell die komplette Farbinformation, egal wie einfarbig oder bunt.

Wählen Sie jene Tafel an, deren Farben Sie auf die anderen kopieren möchten und klicken Sie dann das Dreitafel-Icon an. Genfox zeigt nun die folgende Tafel - die Nummer sehen Sie in der Menüleiste - und bietet Ihnen drei mögliche Optionen: Mit OK übernehmen Sie die Tafel mit den neuen Farben. "Überspringen" beläßt die alten Farben einer Tafel und fährt mit der nächsten fort. STOP schließlich bricht den Befehl ab, was Sie dann brauchen, wenn Sie alle gewünschten Tafeln eingefärbt haben. Multicolour-Tafeln werden übersprungen.

Das Genlock-Menü

Dieses Menü bietet eine Reihe von Funktionen, die direkt zur Ansteuerung des Genlocks dienen. So können Sie eine Tafel auf dem Genlock darstellen, ohne extra den ganzen Titel ablaufen zu lassen, können die Tafel auf dem Genlock-Bildschirm zentrieren und haben einige Blenden zur Verfügung, um beim Überspielen von Videofilmen Szenen aus- und einzublenden. Sehen wir uns die Icons des Menüs der Reihe nach an:

"Copy" kopiert die aktuelle Tafel ins Genlock. Diese Funktion hilft, eine einzelne Tafel über das Genlock anzusehen, ohne den kompletten Titel ablaufen zu lassen. Falls Sie mit nur einem Bildschirm arbeiten, müssen Sie hier natürlich auf das Genlock umschalten, um etwas zu sehen. Da Sie dann das Programm "blind" bedienen müssen, können Sie die Befehle nur über die Tastatur eingeben. Für den Kopier-Befehl ist dies die RETURN-Taste.

"Blende" (oder die breite Leertaste) öffnet und schließt eine von vier Blenden, die Sie mit den folgenden vier Icons Auswählen: Wischblende (Taste W), Fensterblende (F), Kinobalken (K), Jalousie (J). Die Anwahl einer Blende bei transparentem Bildschirm ergibt die Blende in der dargestellten Weise, zum Beispiel Wischblende von oben. Eine Anwahl bei schwarzem Bildschirm ergibt die inverse Blende, zum Beispiel Wischblende von unten. Die Blenden können auch in Titeln verwendet werden, allerdings nur in Sequenzen. Dazu später mehr.

Normalerweise erscheint die Blende in Schwarz. Eine andere Farbe können Sie mit den Plus- und Minus-Icons anwählen, die die Farben des C64 reihum vorwärts und rückwärts durchschalten.

Mit den beiden Pfeilchen oder den CRSR-Tasten können Sie die Tafel in mehreren Schritten geringfügig nach links oder recht verschieben, um sie, falls nötig, exakt mittig auf dem Bildschirm Ihres TV-Gerätes auszurichten. Beachten Sie jedoch, daß bei vielen TV-Geräten das Bild sowieso nicht sauber zentriert ist und auch die Sendeanstalten nicht alle ihre Einblendungen oder Grafiken exakt in der Mitte bringen. Die beste Referenz zum Zentrieren ist ein Testbild.

Die Zahl zwischen den Pfeilchen gibt den Versatz der Tafel vom rechten Bildrand in Bildpunkten an, wobei die ersten 10 bis 20 Punkte grundsätzlich nicht sichtbar sind. Wie Sie feststellen werden, ist die Verschiebung in Vier-Punkte-Schritten möglich. Haben Sie die exakte Position gefunden, dann merken Sie sich die angezeigte Zahl, um Sie für weitere Titel wieder einstellen zu können.

Über die Tastatur-Befehle "0" bis "8" besteht die Möglichkeit, eine der insgesamt neun Positionen anzuwählen wie im Feld "Position" bei den Effekt-Parametern bereits beschrieben.

Diskettenbefehle

Um Ihr Video-Werk auf Diskette abzuspeichern, klicken Sie einfach das Save-Icon "S" im Hauptmenü an, geben Sie den Namen ein, unter dem Sie Ihr Werk abspeichern wollen, und schließen Sie die Eingabe mit RETURN ab. Genfox speichert dann das komplette Werk auf Diskette.

Daneben bietet Genfox die Möglichkeit, nur die aktuelle Tafel als Bildschirm-File im Hi-Eddi-Format abzuspeichern, um sie beispielsweise in einem Grafikprogramm oder auch im Genfox selbst innerhalb einer Sequenz zu verwenden. Geben Sie dazu einfach "B:" vor dem Filenamen an.

Das Laden von Zeichensätzen und Grafiken wurde bereits an anderer Stelle erklärt, bei Titeln funktioniert es genauso. Genfox erkennt beim Laden automatisch Zeichensatz, Grafik und Videotitel. Versuchen Sie versehentlich, einen anderen Filetyp, zum Beispiel einen Printfox-Text oder ein Basic-Programm zu laden, so macht Sie Genfox durch die Meldung "Unbekannter Filetyp" darauf aufmerksam. Sie sollten alle Filetypen bereits im Namen kennzeichnen, um den Überblick über die Files auf den Disketten zu behalten. Auf der Programmdiskette sind die Grafikfiles an dem Zusatz ".BS", die Videotitel an ".V" und die Zeichensätze an "ZS" zu erkennen.

Beim Laden eines Videotitels werden bereits im Speicher befindliche Daten überschrieben. Manchmal wünscht man jedoch, Tafeln aus verschiedenen Titelfiles zu übernehmen. Dies ist mit dem Merge-Befehl möglich: Geben Sie einfach beim Laden anstelle des RETURN zur Anwahl eines Files ein "M" (für Merge = Mischen) ein, so wird das File an die bereits im Speicher vorhandenen Tafeln angefügt.

Natürlich können nur so viele Tafeln geladen werden wie im Speicher des C64 Platz haben. Dabei nutzt der Load-Befehl den Speicher sowieso bis zum letzten Byte aus. Dies kann sich unter bestimmten Umständen dadurch bemerkbar machen, daß Genfox einen gewünschten Eingriff an einer Tafel nach einem Load-Befehl mit der Meldung "Speicherüberlauf" quittiert, obwohl durch den Eingriff der Platzbedarf nicht wachsen würde. Der Editor hat dann einfach keinen Platz mehr, um sich zu rühren.

Um einzelne Tafeln aus einem anderen File zu laden, gehen Sie am besten folgendermaßen vor: Laden Sie das betreffende File und löschen Sie alle Tafeln bis auf jene, die Sie übernehmen wollen. Diese speichern Sie wieder ab, laden dann Ihr bereits begonnenes Werk und fügen an dieses die neuen Tafeln mittels Merge an. Oder Sie fügen nach dem Löschen ihr begonnenes Werk an die im Speicher verbliebenen Tafeln an.

Übrigens: Genfox ist natürlich kompatibel zu Videofox und Videoprofi. Videotitel, die mit diesen Programmen erstellt wurden, können also in den Genfox geladen werden. Wegen verschiedener Effekte und Effekt-Parameter ist allerdings in der Regel eine Nachbearbeitung erforderlich, um einen vernünftigen Ablauf zu erreichen. Gleiches gilt beim Laden von Genfox-Titeln in Videoprofi oder Videofox.

Nach Anklicken des Disk-Icons "D" können Sie Floppy-Kommandos eingeben, wie zum Beispiel "N:DISKNAME,ID" zum formatieren einer Diskette oder "S:NAME" zum Löschen eines Files. Näheres dazu finden Sie in Ihrem Floppy-Handbuch.

Die große Freiheit: Sequenzen

Das Tor zu nahezu ungeahnten Möglichkeiten heißt: Sequenz. Damit ist eine Folge von Befehlen gemeint, ein kleines Programm also, das die Abfolge von Tafeln, Effekten und anderen Parametern definiert. Am besten sehen Sie sich eine Sequenz an: Laden Sie einen Videotitel von der Diskette, zum Beispiel DEMO.V, klicken Sie den Menüpunkt "GO" an und drücken Sie im Effektmenü die Funktionstaste F3.

Sie befinden sich nun im Sequenz-Editor, einem Texteditor zur Eingabe und Bearbeitung der Sequenz. Dieser Texteditor entspricht von seinen Befehlen und Möglichkeiten genau dem TED im Textmenü.

Die einzelnen Befehle innerhalb der Sequenz bestehen aus einem Buchstaben oder Symbol gefolgt von einem Argument, das meist aus einer Zahl besteht. Es ist egal, wieviele Befehle in einer Zeile stehen und ob die Befehle durch ein oder mehrere Leerzeichen getrennt sind oder unmittelbar aneinanderkleben. Letzteres sollte man allein schon der Übersichtlichkeit wegen vermeiden. Auch RETURNs zur Unterteilung der Sequenz in Zeilen steigern die Übersichtlichkeit.

Mit F1 Starten Sie, wie im Effektmenü, den Titelablauf. STOP bringt Sie aus dem Sequenzeditor ins Effektmenü zurück. Dort müssen Sie als Effektnummer eine 0 eintragen, wenn Sie einen Videotitel nach einer Sequenz ablaufen lassen möchten. Wollen Sie den Videotitel wieder mit einem einheitlichen Effekt ablaufen lassen, so geben Sie einfach dessen Nummer ein. Es ist nicht nötig, die Sequenz im Sequenzeditor zu löschen!

Im folgenden eine Übersicht über alle Befehle, die in einer Sequenz zur Verfügung stehen:

T: Tafel aufrufen
E: Effektnummer
B: Tafel begrenzen
W: Wartezeit
Z: Pause (Zeit zwischen zwei Fenstern)
K: Kontur
F: Farbe der Kontur oder Blende
P: Position
L: Tafel von Diskette Laden
(): Schleife
*: Kommentar

Sehen wir uns nun die Befehle im einzelnen an. Der wichtigste Befehl ist der **Tafel-Befehl "T"**. Eine Erklärung erübrigt sich, denn es dürfte einsichtig sein, daß dieser Befehl die Nummer einer Tafel angibt, die auf dem Bildschirm erscheinen soll.

Mit welchem Effekt und welchen sonstigen Parametern die Tafel erscheint, wird mit den Befehlen E bis P festgelegt. Diese Befehle entsprechen genau den bereits beschriebenen Parametern im Effekt-Menü, nur daß sie dort für den ganzen Ablauf galten, während sie in einer Sequenz beliebig oft umdefiniert werden können. Das Effektmenü brauchen Sie nur noch für den Endlos-Umlauf. Doch auch die übrigen Parameter können Sie nach wie vor im Effektmenü einstellen, sofern diese in der Sequenz nicht definiert werden.

Zu beachten ist, daß alle Effekt-Parameter immer erst für den folgenden T-Befehl gelten. Beispiel:

E4 W30 T1 E7 T2

Tafel 1 erscheint mit Effekt 4 und bleibt 3 Sekunden stehen, Tafel 2 erscheint mit Effekt 7 und bleibt ebenfalls 3 Sekunden stehen, da keine neue Wartezeit definiert wurde.

Als Argument für den **B-Befehl** geben Sie "B1" für "Begrenzen ein" und "B0" für "Begrenzen aus". Alle anderen Befehle benötigen die gewünschte Zahl als Argument oder, bei den Befehlen "W" und "Z", auch ein "M" für "manuell". Über den **E-Befehl** lassen sich auch die Blenden aus dem Genlock-Menü aufrufen, und zwar mit folgenden Nummern:

E10: Wischblende von oben
E11: Wischblende von unten
E12: Fenster schließen
E13: Fenster öffnen
E14: Kinobalken einblenden
E15: Kinobalken ausblenden
E16: Jalousie

Im Unterschied zu den Titeleffekten (1-9) wird der E-Befehl mit Nummern über 9 sofort ausgeführt, nicht erst beim folgenden T-Befehl. Der zuletzt eingestellte Titeleffekt bleibt für den nächsten T-Befehl wirksam. Möchten Sie eine Blende mit einer anderen Farbe als Schwarz ablaufen lassen, so definieren Sie diese mit dem **F-Befehl**, denn dieser legt nicht nur die Konturfarbe fest, sondern auch die Farbe der Blende. Die Farbnummern sind die selben wie bereits beim Effektparameter "Konturfarbe" aufgelistet.

Folgt auf eine Tafel, die mit Effekt 3 oder 4 "geöffnet" wurde, ein E-Befehl, so wird die Tafel nicht wieder "geschlossen". Dazu ein Beispiel:

E3 B1 T1 E3 T2

Steht auf Tafel 1 nur am oberen Rand Text und auf Tafel 2 nur am unteren Rand, so ergibt obiges Beispiel je einen Textbalken am oberen und unteren Rand. Ließe man den zweiten E3-Befehl weg, würde der obere Balken wieder geschlossen, bevor der untere geöffnet würde. Freilich handelt es sich hier um eine Finesse, die nur für sehr ausgetüftelte Abläufe von Bedeutung ist.

Der **L-Befehl** dient dazu, innerhalb einer Sequenz Grafikbildschirme von Diskette nachzuladen. Auf diese Art können Sie sehr viel mehr Grafikbildschirme in einen Ablauf einbauen als im Speicher des C64 Platz haben, die Menge ist nur durch den Platz auf der Diskette begrenzt. Ein

Floppy-Speeder ist bei der Anwendung dieses Befehls natürlich von Vorteil, weil dann die recht langen Wartezeiten entfallen.

Hires-Grafiken müssen im (ungepackten) Hi-Eddi- oder (gepackten) Eddison-Bildschirmformat vorliegen, welches auch von anderen Scanntronik-Programmen wie Superscanner, Printfox oder Pagefox verwendet wird. Multicolour-Grafiken können im (ungepackten) Koala-Painter-Format, dem gebräuchlichsten Format für Multicolour-Grafiken, oder im (gepackten) Videomovie-Format vorliegen, welches für die farbigen Video-Movies von Scanntronik verwendet wird. Convertierungs-Programme für weitere Formate sind beispielsweise im Lieferumfang der Video-Movies, des Scanntronik-Digitizers sowie der Scanntronik-Maus enthalten.

Dem L-Befehl muß der Filename der gewünschten Grafik in Anführungszeichen folgen. Beispiel:

L"BILD1.BS"

Dieser Befehl lädt die Grafik BILD1.BS und stellt sie auf dem Genlock-Bildschirm dar. Die Grafik erscheint mit dem aktuellen Titeleffekt, sobald der Ladevorgang beendet und die Wartezeit der vorhergehenden Tafel abgelaufen ist. Der L-Befehl entspricht im Ablauf somit dem T-Befehl, nur kommt die Tafel nicht aus dem Speicher des C64, sondern von der Floppy.

Für manche Anwendungen kann es sinnvoll sein, eine bestimmte Folge mehrmals hintereinander ablaufen zu lassen. Dies ermöglichen die **Klammern**, die eine Art FOR-NEXT-Schleife darstellen. Alles, was innerhalb der Klammern steht, wird so oft abgearbeitet, wie es die Zahl hinter der ersten Klammer angibt. Beispiel für eine typische Hin-und-Her-Folge:

(5 T4 T5 T6 T5)

Auch der ***-Befehl** läßt sich mit einem Basic-Befehl vergleichen, nämlich dem REM-Befehl: Alles, was nach einem * bis zum nächsten RETURN steht, ignoriert Genfox bei der Auswertung der Sequenz. Das kann sinnvoll sein, um Kommentare einzufügen, doch häufiger wird man diesen Befehl benutzen, um beim Austesten eines Videos Teile der Sequenz außer Gefecht zu setzen.

Wenn Sie mit den Videofox II oder Videoprofi erstellte Viteotitel im Genfox verwenden, bedarf es vor allem in den Sequenzen einiger Nachbearbeitung. Denn einige Befehle sind weggefallen, neue hinzugekommen, und einiges hat sich grundlegend geändert. Das gilt insbesondere für die Art und Weise, wie Teile einer Tafel in eine andere Tafel eingeblendet werden. Geschah dies bei Videofox II und Videoprofi über das Fixieren von Zeilen, so dient im Genfox dazu der **B-Befehl** zum Begrenzen von Tafeln. Haben Sie beispielsweise eine schöne große (Multicolour-)Grafik, in deren unterem Teil Sie den Titel ablaufen lassen möchten, so aktivieren Sie einfach mit dem Befehl "B1" die Begrenzung und plazieren den Text auf den folgenden Tafeln am unteren Rand. Dies könnte zum Beispiel so aussehen, wobei auf Tafel 1 die Grafik liegt und auf den folgenden die Texte:

E3 T1 E5 B1 T2 T3 T4

Auf diese Art ist es möglich, Text auch in Multicolour-Grafiken einzublenden, was ja im Editor direkt nicht zulässig ist.

Anhang

Tastaturbefehle in allen Menüs:

F1:	Textmenü anwählen
F3:	Schriftmenü anwählen
F5:	Hauptmenü anwählen
F7:	Farbmenü anwählen
F8:	Genlockmenü anwählen
RESTORE:	Titelablauf abbrechen, Maus aktivieren
STOP:	Funktion abbrechen
Pfeil-nach-links:	Undo, Funktion abbrechen oder widerrufen
C=V:	Wechsel in Einsteiger-Editor
C=1 bis C=8:	Aktuelle Textposition speichern
CTRL-1 bis CTRL-8:	Text an gespeicherte Stelle setzen

Ist nicht abgeschlossener Text vorhanden, beziehen sich obige Befehle auf die Textposition, andernfalls auf die Cursorposition.

Tastaturbefehle im Hauptmenü:

RETURN:	OK, Rechteck oder Bereich fixieren
CRSR links/rechts:	Tafeln blättern
C=CRSR rechts:	Tafel anfügen
INS:	Tafel einfügen
CLR:	Tafel, Rechteck oder Hintergrund löschen
C=M:	Memory, Tafel merken
C=R:	Recall, Tafel kopieren
C=E:	Alle Tafeln einfärben
RUN:	Effektmenü aufrufen, Titelablauf starten
C=S:	Videotitel oder Bildschirm speichern
C=L:	Videotitel, Grafik oder Zeichensatz laden
C=D:	Diskettenbefehl senden
DEL:	Letztes Zeichen löschen
C=Q:	Quit, Genfox verlassen
C=X:	Erweiterung aufrufen

Tastaturbefehle im Schriftmenü:

CTRL-Y, CTRL-Z:	Zeichensatz anwählen
CTRL-STOP:	Alle Optionen abschalten
CTRL-E:	Fettschrift
CTRL-B:	Doppelt breite Schrift
CTRL-H:	Doppelt hohe Schrift
CTRL-K:	Kursiv, Schrägschrift
CTRL-O:	Outline, Randschrift
CTRL-S:	Schatten-Schrift
CTRL-+, CTRL--:	Zeichenabstand variieren
CTRL-L, CTRL-R:	Links- oder Rechtsbündig
CTRL-C:	Waagrecht zentrieren
RETURN:	Zeile abschließen

Tastaturbefehle im Textmenü:

CRSR links/rechts:	Textzeile anwählen
C=A:	Alle Textzeilen anzeigen
C=T:	TED, Texteditor
CLR:	Textzeile löschen
C=M:	Multitext Ebenenanfang markieren
C=S:	Senkrecht zentrieren
CTRL-C:	Waagrecht zentrieren
CTRL-L, CTRL-R:	Links- oder Rechtsbündig
RETURN:	Zeile abschließen

Tastaturbefehle im Farbmenü:

SPACE:	Vordergrund, Hintergrund oder Rahmen anwählen
C=M:	Modus (Rahmen, Malen, Umfärben) anwählen
C=I:	Bildschirm invertieren
C=A:	Alle Textzeilen anzeigen

Tastaturbefehle im Genlockmenü:

RETURN:	Tafel in Genlock
SPACE:	Blende auf/zu
W:	Wischblende
F:	Fensterblende
K:	Kinobalken
J:	Jalousie
-+:	Blendenfarbe
CRSR links/rechts:	Tafel zentrieren
0-8:	Tafelposition

Fehlermeldungen:

Unbekannter Filetyp: Genfox kann Videotitel, Hires-Grafiken (Hi-Eddi- oder Printfox-Format), Multicolour-Grafiken (Koala- oder Videomovie-Format), Zeichensätze und Erweiterungen laden. Wird versucht, andere Files zu laden, erscheint obige Fehlermeldung.

Speicherüberlauf: Der insgesamt, für Texte oder Sequenzen zur Verfügung stehende Speicherplatz reicht nicht aus oder die zulässige Anzahl von Tafeln wird überschritten. Die letzte Änderung wird dann nicht mehr akzeptiert!

Diskettenzeichensatz: Diese Meldung erscheint, wenn Sie eine mit einem Diskettenzeichensatz erstellte Textzeile im Textmenü zu bearbeiten versuchen. Im Textmenü können nur Genfox-Zeichensätze verwendet werden.

Diskfehler: Diese Meldung erscheint, wenn der Sequenz-Befehl "L" nicht ausgeführt werden konnte, weil entweder die angegebene Grafik nicht auf der Diskette zu finden ist oder gar keine Diskette eingelegt wurde.

Kein Videosignal: Liegt kein Videosignal am Eingang der Genbox an, so kann auch kein Ausgangssignal generiert werden.